



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

59 (1.3.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39088)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Fritz Müller,
für den Inseratentheil:
K. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelleiste 20 Pfg.
Die Reklamelleiste 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 59. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 1. März 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Windthorst's Niederlage.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat gestern in energischer und anerkannter Weise die Jesuitenpolitik Windthorst's verworfen. Der „Vater aller Hindernisse“ war eben im Begriffe, wieder einmal ein Lebenszeichen auf kirchenpolitischen Gebiete von sich zu geben und man weiß, daß bei solchen Absichten nichts Gutes für Land und Volk erwächst. Sein reaktionärer Schulantrag ist mit einer überwältigenden Mehrheit abgelehnt und damit von den nicht auf den Kulturkampf eingeschworenen Abgeordneten dem Centrumsführer die Thüre vor der Nase zugeschlagen worden, gerade in dem Augenblicke, den er für günstig genug hielt, um eine neue Auflage des Kulturkampfes einzufachen zu lassen. Nicht unerwartet kommt das Resultat der gestrigen Abstimmung im preussischen Abgeordnetenhaus; man mußte, wollte man nicht an der Zukunft Preussens verzweifeln, die rückhaltlose Zurückweisung dieser übermächtigen ultramontanen Herausforderung als etwas Selbstverständliches erwarten. Am 17. Februar schrieben wir an dieser Stelle wörtlich: „Der Antrag des Herrn Windthorst wird im preussischen Abgeordnetenhaus fallen, das weiß sein geistiger Urheber ganz gut. Wenn die kleine Exzellenz trotzdem diesen im vorigen Jahre zurückgezogenen Antrag im Landtage der preussischen Monarchie wieder einbringt, so deutet das auf politische Absichten, deren Erfüllung dem Lande Schaden zufügen würde und welche deshalb von allen einsichtigen Patrioten mit voller Kraft bekämpft werden müssen.“ Es gereicht uns zur großen Genugthuung, constatieren zu können, daß thatsächlich alle einsichtigen Patrioten das agitatorische Vorgehen des Welfen- und Centrumsführers durchschaut haben und keinen Anstand nahmen, die heuchlerischen mit dem Mantel kirchlicher Bedürfnisse höchst nothdürftig verdeckten politischen Endziele des Windthorst'schen Schulantrags zu entlarven. In seltener Einnützigkeit kämpften gestern Nationalliberale und Konservative, Freisinnige und Freikonservative Schulter an Schulter und diesem erfreulichen Zusammenwirken ist es zu danken, daß der rückwärtliche Antrag Windthorst's mit seiner unerhörten Annäherung: die Schule der Kirche vorbehaltlos auszuklaffen, mit so großer Mehrheit verworfen wurde.

Von ganz hervorragendem Interesse für den Politiker mußte die Haltung der konservativen Partei sein, da diese im vorigen Jahre durch die maßlose Eitelkeit eines ihrer Führer, des Herrn v. Raachhaupt, sich in den Centrumsfängen fast versangen hätte. Ein zur rechten Zeit von maßgebender Stelle ausgehendes Mahnwort hat die konservative Partei, bis auf einige Mißvergünzte, im letzten Augenblicke noch von dem Betreten der schiefen Ebene zurückgehalten. Gestern war von diesen Verirrungen nichts mehr zu bemerken. Selbst Hofprediger Stöcker, dem doch Niemand eine Vernachlässigung kirchlicher Interessen zum Vorwurf machen kann, sprach sich gegen die Tendenz des Windthorst'schen Antrags aus. Im Namen der konservativen Partei erklärte Stöcker u. A.:

„Hier handelt es sich nicht um kirchliche Fragen, sondern um eine gemischte Frage. In der Verfassung und in der Schulgeschichte Preussens ist keine Rede davon, daß die Religionsgesellschaften den Religionsunterricht ausschließlich leiten sollen. Auf dem Gebiete der Schule und auf dem Gebiete des Religionsunterrichts in der Schule haben wir andere Auffassungen als Herr Windthorst. Wir wünschen die Mitwirkung der Kirche, aber wir wünschen die Einbeziehung der Schulverwaltung. Wir wünschen die Mitwirkung des Staates auch beim Religionsunterricht, weil wir den Staat noch nicht dem Deidenthum preisgeben, zumal jetzt der Staat sich auf seine christlichen Aufgaben viel mehr bekennt. Wir dachten zuerst den Antrag durch eine motivirte Tagesordnung zu beseitigen; wir werden den Antrag aber aus dem von mir dargelegten Gründen einfach ablehnen und glauben, daß die große Mehrheit, ja, vielleicht das ganze evangelische Volk hinter uns stehen wird.“

Diesmal hat Hofprediger Stöcker wahr gesprochen; das evangelische Volk und gewiß auch alle guten Katholiken, denen der Friede und die Eintracht unter den Konfessionen am Herzen liegt, werden ihm ausnahmsweise zustimmen. Auch der zweite konservative Redner, Herr v. Kardorff konstatierte, daß ein äußerer Anlaß zu dem Antrage nicht vorliege, höchstens das Bedauern des Herrn Windthorst, die Fahne

noch einmal zu entfalten, um den Wählern zu zeigen, daß das Centrum noch ungeschwächt vorhanden ist. Eine Verbesserung des Schulwesens würde nicht herbeigeführt werden durch den Antrag; denn die Staaten, in denen die Kirche die größte Macht über die Schule hatte, Belgien und der Kirchenstaat, haben die schlechtesten Resultate gehabt.

Im Namen der nationalliberalen Partei sprachen die Abgeordneten Seyffardt und v. Eynern; es konnte ihnen nicht schwer fallen, die Schädlichkeit des Windthorst'schen Antrags und dessen innersten politischen Zwecke darzulegen. Auch der Kultusminister v. Goltz erklärte, daß in dem Antrage das politische Interesse weitläufig überwiege. Und so ward denn über Herrn Windthorst neueste „friedvolle“ That das gerechte Urtheil gesprochen; zwar wird der Centrumsführer wiederholt gegen dasselbe appelliren — rief er doch dem Abgeordnetenhaus ironisch zu: „Stimmen Sie ab in dem Bewußtsein, daß Sie es nicht zum letzten Mal thun“ — aber er ist wieder einmal entlarvt worden, als er im Begriffe stand, Zwittertracht zu säen. Seine gestrige Niederlage sollte auch in Baden beachtet werden!

Politische Uebersicht.

1 Mannheim, 28. Februar, Vorm.

Wie bereits gemeldet, wird der dem Bundesrathe zugehende Nachtragsetat auch die Trennung der höchsten Marinebehörden in ein besonderes Marineamt für die Verwaltung ins Auge fassen. Daraus erklärt sich auch, daß seit dem Abgange des Herrn v. Caprivi kein endgiltiger Chef der Admiralität ernannt, sondern daß sowohl Graf Monts wie Frhr. von der Goltz nur zur Stellvertretung des Chefs der Admiralität commandirt wurden, und ferner, daß Vice-Admiral Frhr. von der Goltz, der als commandirender Admiral auch nach der Neu-Organisation das Obercommando über die Marine beibehalten wird, nicht zum Bundesrathsbewollmächtigten ernannt ist, sondern daß die Vertretung im Bundesrathe wie im Reichstage dem Contreadmiral Heuser übertragen worden ist, der demnächst denn auch Chef des neuen Marineamtes werden dürfte. Diese Neuorganisation dürfte nach der kaum zweifelhaften Annahme des Nachtragsetats durch den Reichstag schon vom 1. April an in Kraft treten.

Infolge zahlreicher, aus dem Canton Tessin und von den im Auslande lebenden Tessinern dem eidgenössischen Bundesrathe zugegangener Beschwerden wegen der willkürlichen Streichungen aus dem Stimmregister für die am nächsten Sonntag stattfindenden Neuwahlen zum Großen Rathe richtete der Bundesrath ein sehr ernstes Schreiben an die Regierung von Tessin, in welchem er von dieser Mitteilung darüber verlangt, wie diese Beschwerden erledigt worden seien, damit der Bundesrath am Freitag endgiltige Entscheidungen fassen könne. Der Bundesrath theilte der Tessiner Regierung ferner die Grundsätze mit, nach welchen eine Anzahl der Beschwerden zu erledigen sei und bemerkte, er seinerseits wolle das Geeignete thun, um eine ruhige Abwicklung des Wahlgeschäftes zu ermöglichen und spätere einschneidende Maßregeln zu vermeiden. Man will nichts verschäumen, um einen blutigen Zusammenstoß zu vermeiden. Am Sonntag werden 2000 auswärtige Wähler in Tessin erwartet.

Der französische Budgetausschuß hat den Opportunisten Jules Roche mit 21 gegen 9 Stimmen, die auf den früheren Finanzminister fielen, zum Vorsitzenden gewählt. Roche hielt bei der Gelegenheits eine Ansprache, in der er den Ausschuss aufforderte, den Wünschen der Kammer gemäß seine Arbeiten thätigst zu beschleunigen und politische Erdzierungen zu vermeiden. — An der Pariser Börse war gestern das Gerücht verbreitet, der Brigadegeneral der Marine-Artillerie Vorguis-Desbordes sei an der Grenze ermordet worden. Auf dem Marineministerium war von einer solchen Nachricht nichts bekannt, man glaubte dort, es handle sich um ein Börsenmandöver aus Anlaß des heutigen Monatsabschlusses. — Der konservative Deputirte Gaudin de Villain hat den Minister des Auswärtigen benachrichtigt, daß er ihn über die Lage des Panama-Canals von internationalen

Gesichtspunkten aus zu interpelliren gedenke. Der Minister wünscht, daß die Anfrage bis zum 7. März verlagert wird.

„Opinione“, „Fanfulla“ und „Tribuna“ verzeichnen das Gerücht, der italienische Ministerrath werde eine Tagesordnung annehmen, die beantragt, die Beratung der Finanzmaßnahmen aufzuheben. Ihre Annahme solle jedoch von einer Vertrauensklärung für die Regierung abhängig gemacht werden. „Fanfulla“ und „Tribuna“ fügen hinzu, es werde alsdann eine Umgestaltung des Cabinets stattfinden.

Das Befinden des Königs der Niederlande verschlimmert sich von Tag zu Tag. Die Kräfte nehmen fortwährend ab. Ein bereits entlassener Krankenträger wurde zurückgerufen. Der König erledigt keine Staatsgeschäfte mehr.

In der Parnell-Commission theilte der Anwalt der „Times“, Webster, ein ihm aus Paris zugegangenes Schreiben mit und erklärt, daß er die veröffentlichten und Parnell zugeschriebenen Briefe zurückziehe. Er sprach sein Bedauern über deren Veröffentlichung aus. Auf Anrathen Russels, des Anwalts Parnells, erschien letzterer auf der Zeugenbank und versicherte eidllich, daß die fraglichen Briefe nicht von ihm unterzeichnet seien. Auf Verlangen Websters vertagte sich hierauf der Gerichtshof bis nächsten Freitag.

Der serbische Kriegsminister hat für alle Infanterie-Subaltern-Offiziere, die nicht Militäracademiker sind, einen achtmonatlichen Curfus im praktischen Pionierdienst und in der Feldebefestigung ausgedient. Der Curfus beginnt Anfangs März und schließt Ende Oktober.

In Batum traf die aus sechs hohen Würdensträgern bestehende bulgarische Gesandtschaft auf der Durchreise ein, welche dem Kaiser Alexander III. ein Dankschreiben für den Bau der Eisenbahn durch das Khanat Buchara und reiche Geschenke zu überbringen hat. Heute erfolgt die Weiterreise nach Petersburg.

* Die Heirath des Battenbergers in französischer Beleuchtung.

Paris, 28. Februar.
Abermals, schreibt der „Figaro“, ein Prinz, welcher einen Selbstmord begeht! Nur fand der Prinz von Battenberg, daß eine Heirath ebenso sicher zum Ziele führe, wie ein Revolver, und darin hat er nicht Unrecht gehabt. Denn der Held von Slivniza wäre, in einen Sarg gebettet, von seinem bulgarischen Eintags-Thron nicht ferner, als es gegenwärtig der Gatte oder Verlobte des Fräuleins Johanna Louise vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt ist. Das ist in der That der Name und Stand der Dame, welche die Prinzessin Viktoria von Preußen, die Entelin, Tochter und Waise von Kaiserin, in dem Herzen des Prinzen von Battenberg erliebt hat. — Die Dattische ist jetzt nicht mehr zu bezweifeln: Prinz Alexander steht im Begriffe, sich zu verheirathen. (In inzwischen wirklich geschehen. D. R.) Dieser schöne Mann, der so viele Eroberungen in seinen früheren Garnisonsstädten als einfacher preussischer Offizier und in den Fürstenthümern gemacht hat, welche die Laune der Politik seiner Führung auf längere oder kürzere Zeit anvertraut hatte, ließ sich von den Reizen einer jungen Person umstricken, die, wie es scheint, wirklich sehr hübsch ist. Diese Beschreibung beweist zur Genüge den Irrthum, in welchen mehrere unserer Collegen verfielen, welche behaupten, der Prinz heirathe Fräulein Weisinger, die wir während eines Abends in der Oper sahen.

Die zukünftige Prinzessin von Battenberg (Prinz Alexander wird bekanntlich in Zukunft den Namen eines Grafen von Hartenau führen. D. Red.) ist die Tochter eines österreichisch-ungarischen Offiziers, welcher in einer kleinen Stadt in Südbungarn lebt. Die sehr kümmerliche Lage ihrer Familie zwang sie, die theatralische Laufbahn zu wählen und wurde sie vor mehr als drei Jahren von Herrn Pollini, dem Director des Hamburger Stadttheaters, engagirt, welcher sie einer in Deutschland häufig vorkommenden Sitte gemäß, an einen seiner Collegen abtrat, was auch in anderen Ländern vorkommen soll, wie Leute von Erfahrung behaupten.

Der Wechsel im Theaterleben führte sie nach Darmstadt, wohin sie eine Empfehlung an den kürzlich verstorbenen Vater des Prinzen von Battenberg mitbrachte; sie wurde in der Familie empfangen, gefeiert und der Schlussspielt sich eben in Mentone ab, wo die beiden jungen Leute sich verheirathet haben oder sich verheirathen werden, denn diese beiden Gerüchte gehen in den Kreisen um, welche wissen können, was in dem Herzen des Ex-Fürsten von Bulgarien vorgeht.

Man wird mir sagen, daß das ein Ereigniß von wenig *) Unser vorgestriges Beitaetikel „Kabalet und Liebe“ hat das Mißfallen der Eigenthümer des „Mannh. Anzeigers“ alsdlicherweise erregt. Da sie, wie gewöhnlich, nicht in der Lage sind, sachlich unsere Ausführungen zu bekämpfen, so haben sie sich darauf verlegt, in dem in ihrem Besitze befindlichen Abteiler uns persönlich bezuzukommen. Wir gönnen den Braven dieses harmlose Vergnügen von ganzem Herzen. D. R.

Bedeutung ist, da man mehr als einen deutschen Prinzen eine morgantische Ehe schließen sah, ich erlaube mir aber auf einen kleinen Unterschied aufmerksam zu machen: Prinz Alexander hat regiert, hat Schlachten geschlagen und Siege gewonnen, er hat die eiteln Vergnügen, welche der Ruhm verleiht, kennen lernen, er wurde verjagt und mußte, daß er von einem Tag zum andern den Thron, welchen er zum großen Theil selbst gegründet hat, wieder besteigen konnte: er verzichtete auf dies alles!

Er zieht das ruhige Leben in irgend einem Winkel der Riviera und eine mit Springen bedeckte Villa dem süßlichen Bolais vor, an welchem Ehrenposten Wache halten, er findet ein Lieb Schumanns aus dem Munde seiner Gemahlin, lieblicher als das Commando des Hauptmanns seiner Ehrenwache; dieser Ex-Offizier der preussischen Garde könnte entschieden ein Philosoph werden.

Und dann gibt es noch etwas, was mich bei dieser Sache interessiert: wenn die Prinzessin Viktoria von Preußen den Prinzen Alexander, wie man behauptete, wirklich liebte, was wird sie zu dieser Heirath sagen? Wird sie, wie die Politik es verlangt, dem Prinzen Karl von Schweden ihre Hand reichen? Wird sie wieder weinen, wie sie im Mai 1857 that, als ihre Mutter ihr erklärte, daß man ihr ihren Prinzen Alexander nicht geben könnte? Und sie, die sich nicht unter die Staatsraison beugen wollte, wird sie sich ohne Schmerz in diese vollendete Thatsache fügen? Und Herr von Bismarck? Muß dieser Teufelsmensch immer Recht haben, selbst wenn die Politik nicht dabei im Spiele ist, und wenn es wahr ist, daß er eines Tages dem Kaiser Friedrich geantwortet hat: „Lassen Sie es gut sein, Majestät, die beiden jungen Leute werden sich schon zu trösten wissen,“ so muß er sich mit einem schrecklichen Lächeln die Hände reiben, denn er hat wieder einmal bewiesen, daß er die Menschen kennt.

Aber wer nicht lachen wird, ist die Königin von England; ein Battenberger, der eine Mißheirath eingeht, das muß ein sehr harter Schlag für dieses Ideal einer Schwiegermutter sein, welche ihre Güte nicht nur auf ihre Schwiegerkinder, sondern auch auf deren Brüder ausdehnt.

Arme Königin! Es wird ein Battenberger in ihrer Sammlung fehlen, aber was kann man machen, Prinz Alexander ist im Grund Soldat, und als er Prälatur-Lohnung wählte, bin ich sicher, daß er nicht an die Königin Viktoria dachte, und ich glaube sogar, daß Herr v. Bismarck ihm zu dem geringsten seiner Bedenken Anlaß war. Dieser Mann ist ein Weiser, er wird sehr glücklich werden und viele Kinder haben.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 28. Februar 1889.

Heinrich Weller †.

Heinrich Weller, geboren den 3. Dezember 1808 zu Rannheim, war der Sohn des Kanzleiraths Heinrich Weller vom Hofgerichte dahier und der Johanna Katharina Charlotte Dames von hier. Derselbe widmete sich dem Studium der Rechtswissenschaft, besuchte die Universität Heidelberg, und wurde im Jahre 1832 als Rechtspraktikant aufgenommen. Im Jahre 1834 erhielt er das sogenannte Schriftverfassungsrecht und ließ sich hier als Anwalt nieder. Im Jahre 1836 wurde er zum Hofgerichtsadvokaten ernannt und im Jahre 1838 auch zum Oberhofgerichtsadvokaten. Mit der Einführung der Reichsgerichtsverfassung erhielt er die Anwaltschaft beim Landgerichte dahier. Er starb am 27. Februar im Alter von achtzig Jahren und fast 3 Monaten, seinem Verufe treu bis zu seinem Tode, wenn ihn auch schwere Krankheit in letzter Zeit an dessen thätiger Ausübung hinderten. Derselbe war nicht verheirathet.

Heinrich Weller war ein pflichttreuer und thätiger Arbeiter, der mit großer Liebe an seiner Vaterstadt Rannheim hing, an deren politischem und Gemeinleben er sich vielfach betheiligte, wobei ihm das Vertrauen seiner Mitbürger zur Seite stand. Es lag nicht in seiner Art, sich hervortugend geltend machen zu wollen, aber sein edler Charakter und die seltene Güte seines Herzens erwarben ihm überall die Liebe seiner Bekannten und treuen Freunde, die mit seinen Verwandten den Tod des trefflichen Mannes aufrichtig betrauern. Seine nächsten Angehörigen und die Freunde seiner Jugend sind ihm bei dem von ihm erreichten hohen Alter fast ausnahmslos im Tode vorausgegangen.

• Vom Hofe. Der Großherzog ertheilte gestern Vormittag den nachbenannten Personen Audienz: dem Hofrath Professor Dr. Büroth von Freiburg, dem Kammerjäger Hauzer und dem Maschineningenieur Käber von Karlsruhe, dem Amtmann Schellenberg von Laubersheim, dem Director des Realgymnasiums in Rannheim, Schmezer, dem Universitätsbuchhändler Betters

von Heidelberg, dem Professor und Vorstand der höheren Bürgerschule in Korbach, Schuy, dem Hofvolontier Laurentschlager und dem Hofmediziner Krautinger von Karlsruhe, dem Kaufmann Schneider von Weinheim, dem Professor Dr. Koch von Heidelberg und dem Oberbürgermeister Kraus von Borsheim. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo.

• Die Beerdigung des † Herrn Landgerichtspräsidenten Wendtner fand gestern Nachmittag unter außerordentlich großer Theilnahme aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft statt. Es war unmöglich, die Kränze und Blumenpenden alle unterzubringen, welche Freunde und Bekannte an dem Sarge des Dahingegangenen niedergelegt hatten. Als Vertreter des Oberlandesgerichts nahm Herr Oberlandesgerichtsrath Christ aus Karlsruhe an der Feier Theil, welchem sich die sämtlichen Beamten des Landgerichtes, alle anderen hiesigen städtischen und Staatsbehörden und die Bürgerschaft in zahlreicher Vertretung anschlossen. Der amtierende Geistliche, Herr Stadtpfarrer Greiner, nahm die Einsegnung nach einer kurzen Ansprache nur religiösen Inhaltes vor, und so entsprach auch diese Feier durch ihre Einfachheit dem schlichten und biederen Charakter des Verstorbenen. Der Großherzog hat an die Wittve und Familie desselben ein herzliches Beileidschreiben gerichtet.

• Der Park der Herzogin von Hamilton in Baden-Baden soll von einem hiesigen Konjunktions, an dessen Spitze Herr Kommerzienrath Engelhorn steht, für sechshundertfünfzigtausend Mark erworben worden sein. Er wird in Hauptlage abgetheilt werden.

• Die Beförderung der Mannschaften der Wismannschen Expedition nach Ostafrika ist von einem Röhner Ktheder, Rudolf Wahl d. J., welcher bekanntlich früher längere Jahre in unserer Stadt anständig gewesen ist, übernommen worden. Derselbe hat einen in überreicher Fahrt gehenden Deutschen Personendampfer „Marcha“ der Regierung zu diesem Zwecke binnen kürzester Frist zur Verfügung stellen können. Die Offiziere und Mannschaften werden auf dem zur Personenbeförderung völlig eingerichteten Schiff von Seiten des Röhners nach genauen Abmachungen vollständig versorgt.

• Verichtigung. In des Verzeichniß der Aerate, Seite 313 des Adreßbuches, wurde aus Versehen Fr. Reuther, Homöopath aufgenommen; derselbe ist an dieser Stelle zu streichen. Rannheim, 27. Februar 1889. Die Redaktion des amtlichen Adreßbuches.

• Das neue Güterboot der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, „Badenia I.“ Von den bereits schon einmal erwähnten drei neuen Güterstraßenbooten der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft ist das erste genannt „Badenia I.“ unter Führung des Kapitäns Herrn Wypel am 25. d. Nachmittags von Rotterdam kommend, festlich besetzt, hier eingetroffen. Die Probe-Reise ist in jeder Beziehung, da weder ein Lager warm lief, noch sonst irgend welche Störung vorkam, gut ausgefallen. Ein Beweis, daß das Fortschreiten in allen seinen Theilen vorzüglich gebaut worden. Das Boot hat eine Ladungsfähigkeit von 450 Tonnen. Die Maschine 360 indizierte Pferdekräfte. Maschine und Kessel sind aus der räumlichst bekannten Maschinen- und Schiffsbauanstalt der Herren G. S. H. v. B. und Co. in Birich, während der Schiffkörper selbst, nebst der gesamten Einrichtung am Rinderdgl auf der Werft der Herren J. O. Smit hergestellt wurden. Der Schiffkörper ist über 260 Meter lang; die größte Breite beträgt 7,50 Meter. Das zu dem Boote verwendete Material, Martin-Siemens-Stahl, hat an den Rändern eine Stärke von 7 mm, an dem Boden und Seitenwänden 6 mm; die obere Bahn jedoch ist 8 mm stark. Der ganze Schiffraum wurde durch sieben wasserdichte Schotten in acht Räume eingetheilt und die Einrichtung getroffen, daß bei etwa vorkommenden Leckagen dadurch, daß sämtliche Laderäume in indirekter Verbindung mit dem Dampfessel stehen, mittelst eines Entleerungsapparates sofort wieder wasserfrei gemacht werden können. Die hierzu nöthigen Saugröhren haben einen Durchmesser von 150 mm. Das ganze Deck ist mit geriffeltem Eisenblech belegt, ebenso ist die Verankerung vollständig von Eisen. Der Tiefgang des Bootes bei voller Ausrüstung und 150 Tonnen Ladung beträgt 1,20 Meter, bei einer Ladung von 450 T. 2 Meter. Mast, Spriet, Ketten und Dampfspillen entsprechen, um 3000 Rgr. bei dem niedrigen Wasserstande auf die höchsten Rheinwerthe heben zu können. Die hierzu nöthigen Dampfspillen lieferte die Maschinenfabrik der Herren Gebr. F. e. e. in Saarlem. Alle Laderäume haben Holzverkleidung. Die Maschine selbst ist eine doppelte Contentionsschraubenmaschine, mit zwei verticalen Dampfzylindern. Zwischen dem Maschinenraum und der Commandobrücke ist eine telegraphische Verbindung hergestellt. Die beiden Schrauben haben je 1,60 Durchmesser; der Hochdruckkessel hat 1,60 Mtr. Heizfläche und 7 1/2 Ctm. Ueberdruck. Im Borderraum befinden sich die elegant eingerichteten Räume des Kapitäns, während am Hinterbrett die Kajüten der Matrosen, Deizer und Maschinenisten

wurden. Alle Kajüten sind mit Oberlicht versehen. Es sei noch ferner erwähnt, daß die drei in Betrieb kommenden Boote ganz gleiche Maschinen erhalten. Ebenso ist eine komplette Reparaturwerkstätte angebracht worden, so daß bei einem vorkommenden Maschinenbruche sofort Ersatz vorhanden. Die beiden anderen Boote treffen demnach ebenfalls hier ein und wird somit die Mannheimer Flotte bald um drei weitere Dampfer vermehrt, Dampfer, die sich nicht allen andern Güterbooten auf dem Rheine gegenüberstellen können.

• Nationalliberale Partei. Auf Veranlassung der hiesigen nationalliberalen Partei hielt gestern Abend Herr Professor A. Rath im kleinen Saalbauaale einen längeren Vortrag über das Thema: „Die Ausbreitung der russischen Herrschaft in den letzten vier Jahrhunderten.“ Bevor Herr Rathy mit seinen Ausführungen begann, gedachte Herr Thorbecke in warmen Worten des am vergangenen Montag verstorbenen langjährigen und eifrigen Mitgliedes der hiesigen nationalliberalen Partei, Herrn Landgerichtspräsidenten B. e. n. d. i. e. r., hierbei zugleich die Mittheilung machend, daß die hiesige nationalliberale Partei an dem Sarge des verunglückten verdienten Parteigenossen einen Kranz habe niederlegen lassen. Nachdem sodann die Anwesenden dem Erjuchen des Herrn Thorbecke, sich von ihren Sigen zu erheben, einmüthig nachgegeben, ergriff Herr Rathy zu seinem Vortrage das Wort. Das russische Volk ist ein Theil der slavischen Nation. Die Slaven wanderten dicht hinter den Germanen, als diese nach Europa vordrangen, her und besetzten diejenigen Länder, welche von den germanischen Völkern bei der großen Völkerwanderung verlassen wurden, jedoch sich die slavische Herrschaft bis in das Herz Deutschlands ausdehnte. Im 6. und 7. Jahrhundert überflutheten die Slaven die Balkanhalbinsel. Auch gingen sie nach Kleinasien hinüber. Desgleichen wurden Finnland und andere an der Ostsee gelegene Länder durch die Slaven besetzt. So kam es, daß um das Jahr 1000 herum die Slaven vertheilt lagen in Europa zwischen anderen Stämmen. Später wurden die Slaven von den Deutschen beständig und erfolgreich bekämpft und zurückgedrängt. Das russische Großfürstenthum wurde im 9. Jahrhundert gegründet und zwar nicht von den Slaven, sondern von einem germanischen Stamm, der von Asien herübergekommen war. Dieser germanisch-normannische Stamm hieß die Wareger. Ueber diesen Stamm herrschten die Kuris und wurde hiernach der im Jahre 802 gegründete Staat Ruß genannt. Dieser germanisch-normannische Stamm mußte aber bald zurückweichen, er wurde von den Slaven immer weiter eingeeignet, bis er schließlich in den Slaven ausging. Diefem russischen Großfürstenthum erging es damals gerade so wie dem deutschen Reich. Es wurde immer mehr und mehr zertheilt. Am Anfange des 13. Jahrhunderts kamen aus Hinterindien die Mongolen und drangen bis Deutschland vor, bis sie auf der Woiwodschaft bei Pleskau die deutschen Schwärmer und die deutschen Schilder kennen lernten und auf ein weiteres Vordringen nach dem Abendlande Verzicht leisteten. Sie ließen sich hierauf am Don nieder und brandschagten von hier aus öfters die große russische Ebene. Das russische Großfürstenthum hörte zwar nicht auf zu existiren, jedoch hing es von der Gnade der Mongolen ab. Diese Mongolenherrschaft dauerte circa 200 Jahre, dann schüttelte das russische Großfürstenthum die Fesseln ab, und es trat das umgekehrte Verhältniß ein. Die Mongolen waren die Unterjochten. Die russische Herrschaft breitete sich nun immer mehr und mehr aus. Am Anfange des 17. Jahrhunderts starben die Kuris aus. Es entstand das heilige Streitigkeitsum am das Recht der Erbfolge, infolge dessen die Macht wieder etwas zurückging. Schließlich gelangten die Romanows zur Herrschaft. Der erste Herrscher aus dem mit dem Hause Kuril nahe verwandten Hause Romanow war Ivan I. Dieser besiegte wieder die russische Macht. Herr Rathy verbreitete sich nunmehr des Näheren über die weiteren im 18. und 19. Jahrhundert stattgefundene Ausbreitung der russischen Herrschaft. Raumangels halber müssen wir es leider verlassen, näher auf diese hochinteressanten und lehrreichen Ausführungen einzugehen. Am Schluß seines ca. 40minütigen Vortrages stellte Redner die Frage auf: Wie wird es in Zukunft werden? Herr Rathy ist überzeugt, daß es über kurz oder lang zu einem Kriege kommen wird. Bleibe Rußland in diesem Kampfe Sieger, so bedeute das den Untergang der österreichisch-ungarischen Herrschaft, denn dann würde der Gedanke der Errichtung eines großen russischen, alle Slavenstämme umfassenden Reiches verwirklicht werden. Deutschland würde durch einen Sieg Rußlands und den Untergang Oesterreich-Ungarns sehr geschwächt werden. Bleibe der Kampf unentschieden, so werde bald ein weiterer Krieg folgen. Unterliege in dem großen Kampfe jedoch Rußland, so würde die russische Herrschaft ungewissheit bedeutend zurückgedrängt werden. Diermit schloß Herr Rathy seinen Vortrag, welcher von den äußerst zahlreich anwesenden Zuhörern mit sichtlichem Interesse verfolgt wurde und der allgemeinen Beifall fand.

• Im Verein für Naturkunde machte am Montag Abend Herr Dr. Grabenwälder Mittheilungen über neuerdings im Tübinger botanischen Institut von Professor Pfeffer entdeckte und genau studirte Richtungsbewegungen von Samenliden und niedern Organismen in Folge chemischer Reizmittel. Die Erscheinung wurde zunächst eingehend

Feuilleton.

Lebensrettung auf hoher See.

Dem Tagebuche eines auf S. N. Schiff „Salda“ befindlichen Marine-Angehörigen entnimmt die österrische „Militär-Zeitung“ nachstehende interessante Episode: In der See am 18. November 1888. Das war heute ein aufgeregter Tag! In aller Frühe die erste Heerde Walfische gesichtet, welche uns mit ihren Dimensionen in Entzücken versetzte. Dazu die spannende Erwartung, den Wendekreis, die Erwartung der heißen Zone zu überschreiten! Der Commandant hat gestahlet, daß dieses Ereigniß mit einer Aequator-tourne an miniaturen gefeiert werde; große Vorbereitungen zu diesem Feste, welches Nachmittags stattfinden soll. Kein Wunder, daß Schiffserreiner, Mannschaften heute nicht mit der üblichen Gründlichkeit und Wichtigkeit betrieben werden und das Dorsional „Batterie bemannen“ nur den Wunsch regt macht, bald das „Abblasen“ zu hören! Um aber dies baldmöglichst zu erreichen, fängt Alles mit doppeltem Eifer an die Bothen; es ist Prinzip des Commandanten, besonders gute Exercitien durch Abkürzung der für den „Draht“ bestimmten Stunden zu beschleunigen. Die ersten Tempel sind vorüber, da erntet vom Ded der schreckvolle Ruf: „Mann über Bord!“ Unmittelbar folgen die heißen Commandos des Wachoffiziers, die Rettungsboje wird geworfen, Gabelten eintren in die Kreuzmars auf, um den über Bord Gefallenen besser im Auge behalten zu können, denn das Schiff läuft mit 8 Meilen vor dem Winde und es wird einige Zeit dauern, es an den Wind und zum Weidrehen zu bringen. Unterdessen ist der Rettungsboje, Dank der Geschwindigkeit und Umlicht des Bootmannsmaates Wardesic, trotz der hohen See glücklich gestrichen, im Ru ist die Bemannung in dem Boote, ein Offizier übernimmt dessen Führung und durch die Beiden der Auslager in der Mars geleitet, beginnt das Boot unter den kräftigen Riemenschlägen der Matrosen gegen Wind und See anzukämpfen. Die überfliegenden Wellenkränze haben das kleine Fahrzeug zu erdrücken, aber es arbeitet

schon durch, unverdrossen, unermüdet. Eine bange Viertelstunde! Immer weiter entfernt sich das Boot, langsam treibt die Corvette ab, von der Mars kann man der hohen, mit weißen Rämmen gekrönten See wegen das Boot nur mehr undeutlich erkennen. Da mit einmal hebt eine See das Boot hoch empor — Durrah! an seinem Deck flattert weithin sichtbar die Flagge — der Mann ist gerettet! Vor dem Winde und mit der See fährt das Boot rasch heran. Der Bereitete war auf Deck gebracht, das Boot geholt, die Segel vollgebraut, und als ob die „Salda“ theilnahme an der allgemeinen Freude, zieht sie sich windend und neigend wieder durch die blaue Fluth, weiter auf dem Wege nach Amerika. Der über Bord gefallene Matrose, der beim Exercieren ausglitt, und seinen Fall findend, in die See stürzte, ist zwar vollkommen unterlegt, in Folge des überhanden Schreckens und der Aufregung jedoch sehr angekräftet und matt. Einiger Extrawein aus der Offiziersmesse stellte ihn aber so weit her, daß er sich an der nachmittägigen Feier betheiligen konnte. Jedemfalls war er der am glücklichsten „Getaufte.“ Der Held des Tages aber ist Bootmannsmaat Wardesic, dessen erfolgreichem Arbeiten bei der Klärung des Rettungsbootes vor Allem die Rettung des Mannes zu danken ist. — Das letzte Verordnungsblatt publicirte die Verleihung des silbernen Verdienstkreuzes an Bootmannsmaat Wardesic.

• Ueber die Herkunft des Wortes „Bronze“ enthält das neueste Heft der „Revue Archéologique“ einen interessanten Aufsatz aus der Feder des bekannten Chemikers Berthelot. Zum ersten Male wird die bekannte Metallmischung unter diesem Namen in einem mittelalterlichen Traktat über die Behandlung der Metalle erwähnt, der keinesfalls jünger als das 16. Jahrhundert ist, und zwar in der Form bronzeston; dadurch wird man auf die Stadt Brundisium (Brindisi heutzutage) geführt, in welcher eine besondere Art von Erzmischung hergestellt wurde, die von Plinius als aes Brundisium (ebenso wie aes Corinthium von Korinth den Namen hat u. s. w.) bezeichnet wurde. Wie aus aes Cyprium das Wort Kupfer (copper), so scheint aus aes Brundisium das Wort Bronze gebildet zu sein.

— Die Kerstin im neunzehnten Jahrhundert

betitelt sich die Doktorarbeit einer Kerstin, Namens Karolin Schulze, einer Polin von Abkunft, die jetzt mit 23 Jahren in Paris die ärztlichen Prüfungen abgelegt hat. Früher Dr. Schulze hat darin Alles zusammengestellt, was sie über weibliche Aerate und deren Schaffen und deren Bildungsgang gelesen und gelehrt hat. Es ist Wunderliche darunter, das noch wenig bekannt ist. So erzählt man, daß 1888 die Kaiserin Eugenie in Frankreich dafür eintrat, daß man die Frauen zum Studium der Heilkunde zulasse. In den letzten Jahren hat die Königin Viktoria dafür Sorge getragen, daß man für Indien, wo die Frauen sich weigern, die Hilfe eines männlichen Arztes in Anspruch zu nehmen, weibliche Aerate ausbildet. Die erste regiert promovirte Kerstin in unserm Jahrhundert war die Amerikanerin Elisabeth Blackwell, die 1847 ihr ärztliches Schaffen begann. In Amerika sind überhaupt die meisten Kerstinnen anzutreffen, in den Vereinigten Staaten etwa 300, darunter gegen 100 Professorinnen; sodann in England. Von den europäischen Staaten gestatten den Frauen das Studium der Heilkunde jetzt Frankreich, England, Italien, die Schweiz, Spanien, Schweden und Norwegen; nicht zugänglich sind den Frauen die Hochschulen des Deutschen Reiches, Oesterreichs und Rußlands.

• Ein gutes Geschäft. Zwei Wallachen treten in einen Trödlerladen. — „Guten Morgen!“ sagt der eine; „ich brauche fünf Gulden, leihe sie mir und ich will Dir fünf Gulden Interessen zahlen, überdies meinen Rod hier zum Stande lassen. Ist's gefällig?“ — Der Trödler befragt sich ein wenig, endlich antwortet er, indem er eine Fingerringnase aus der Tasche zieht: „Gut, Bojar, Du sollst Dein Verlangen haben, siehe Deinen Rod aus.“ Der Bojar thut es; der Trödler nimmt den Rod. „Sieh,“ fängt nun dieser an, „ich borge Dir auf diesen Rod fünf Gulden für ebensoviel Gulden Interessen. Da es nun Sitte ist, die Interessen gleich abzuziehen, so behalte ich die fünf Gulden und den Rod und Du schuldest mir noch fünf Gulden, worüber Du mir einen Wechsel ausstellen wirst.“ — Verblüfft schaut der Wallache drein und sich an seinen Beileiter wendend, sagte er: „Jetzt hab' ich keinen Rod, kein Geld und der Kerl hat doch Recht.“

an Samenfäden von Harnen, dem am besten bekannten Objekt, gezeichnet; sie besteht darin, daß die im Wasser herumtummelnden Samenfäden durch einseitig angreifende Wirkung von Apfelsäure oder apfelsauren Salzen von ihrer seitlichen Bewegungsrichtung abgelenkt werden, daß sie in meist geradliniger Bahn dem Ort der höchsten Concentration zusteuern. In welcher Weise die Apfelsäure genannte Wirkung erzielt, durch welche Reize von Proteinen innerhalb der Protoplasmas also Reiz und Reaktion mit einander verknüpft sind, ist hier ebensovienig erkannt, wie bei andern Reizerscheinungen; die Einsicht in diese Vorgänge liegt möglicherweise überhaupt außerhalb der Grenzen menschlicher Erkenntnis. Wohl aber ist es gelungen, einige Beziehungen zwischen Reizgröße und Reaktion aufzufinden; so wurde die Reizschwelle für eine Lösung konstatiert, die 0,001 % Apfelsäure enthält; ferner konnte die Gültigkeit des Weber'schen Gesetzes, daß nämlich die Reizempfindung in arithmetischer Progression steigt, während die Reizgröße in geometrischer Progression zunimmt, auch für diesen Fall von Reizerscheinungen nachgewiesen werden. Wie für die Samenfäden von Harnen Apfelsäure und deren Salze als spezifische Anlockungsmittel erkannt sind, so sind auch für die Spermatozoen anderer Pflanzengruppen spezifische Anziehungsmittel entdeckt worden; für *Volvox* z. B. Kohlsäure. Ebenso hat man für Bakterien und Flagellaten in gleicher Weise wirkende Stoffe ausfindig gemacht. Hier ist es nun aber nicht wie bei Samenfäden eine einzige Stoffgruppe, die anziehend wirkt, sondern die verschiedenartigsten Stoffe, die chemisch in gar keiner Weise verwandt sind, erzielen besagte Wirkung. Was die biologische Bedeutung dieser Reaktion auf chemische Reize betrifft, so darf mit gutem Grund als zweifellos angesehen werden, daß damit von der Natur eine Einrichtung geschaffen ist, die zunächst die Samenfäden dem Ei sicher zuführt und so Befruchtung und Erhaltung der Art sichert, die hingegen Bakterien und Flagellaten nach Stätten geeigneter Nahrung hinlenkt. Mit dem Hinweis auf die mögliche praktische Verwertung der geschilderten Erfahrungen zum Einjagen niederer Organismen und zur raschen und sicheren Erkennung z. B. von morphologisch schwieriger zu unterscheidenden Bakterien schließen die Mittheilungen, welche sehr beifällig aufgenommen wurden.

Radfahrer-Verein. 26. erste, 24. zweite, 16. dritte und 1. vierte Preis, sowie die Reiterfahrten der A. R. U. im Tourenfahren auf dem Zwei- und Dreirade wurden in der 1888er Saison von Mitgliedern des Radfahrer-Vereins gewonnen, ebenso werden von dem Verein noch 3 bedeutende Records gehalten. Wenn man bedenkt, daß den Fahrern eine Bahn zum Trainieren nicht zur Verfügung stand, so sind die Erfolge gewiß großartig.

Ein wenig liebevolles Verhältnis scheint zwischen den Ehegatten einer in der Waldhofstraße wohnenden Arbeiterfamilie zu herrschen. Gestern Nachmittag gerieth nämlich der Mann mit seiner Gattin in einen heftigen Streit, welcher in ihm eine solche Wuth wachrief, daß er mit dem gezückten Messer auf seine Frau losging. Da sprang jedoch die 10 Jahre alte Tochter der beiden Ehegatten dazwischen und schloß die Mutter vor weiteren Mißhandlungen Seitens des Vaters. Doch nun kehrte sich die Wuth des Vaters gegen die Tochter. Dieser ergriß das Mädchen und warf es mit solcher Wuth gegen eine in der Stube stehende Nähmaschine, daß es mehrere Köcher im Kopfe erhielt. Die Sache wurde zur Anzeige gebracht.

Ueberrfahren. In der Straße zwischen E 7 und F 7 wurde gestern Nachmittag ein dreijähriges Kind von einem Mißwagen überfahren. Glücklicherweise trug die Kleine keine bedeutende Verletzungen davon.

Aus dem Großherzogthum.

Friedrichsfeld, 26. Febr. Der gestern Abend im Saale des Gasthauses zum Pfingel dahier abgehaltene humoristische Herrenabend der hiesigen Fechtschule, verbunden mit der Abschiedsfeier des Herrn Stationsassistenten Joh. Dorsam, verlief in einer schönen und gelungenen Weise. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Ortsvorstand, die Herren Lehrer und Beamten, die Casino-Gesellschaft, die Gesangsvereine Niederfranz und Frohinn, der Kriegerverein, kurz alle hiesigen Vereine waren anwesend. Nach der Eröffnungsrede des Vorstandes der Fechtschule, Hrn. Kühn, entwickelte sich sofort ein ungemüthliches Leben und Treiben, welches die Teilnehmer bis zum Tagesanbruch in feuchtfrohlicher Stimmung beizumimmen ließ. Vortrag reichte sich an Vortrag. In mehreren Toasen, ausgebracht von den Herren Kühn, Hauptlehrer Sponagel, Bierling und Bbit. Dehous wurde der scheidende Jubilar gefeiert. Von großer Wirkung waren insbesondere die Vorträge der Herren Pauli und Hedinger, sowie ein auf den Scheidenden verziertes Abschiedslied. Hat der gestrige Abend einerseits bewiesen, daß hier bei einigermaßen einheitlichem Zusammenwirken stets etwas Bedeutendes geleistet werden kann, so hat er andererseits bereites Zeugniß davon abgelegt, welche großer Beliebtheit und Achtung Herr Dorsam sich hier bei Jedermann zu erfreuen hatte. Nochmals wünschen wir ihm auf diesem Wege ferneres Glück und Wohlergehen.

Ladenburg, 27. Februar. Kommenden Montag, 4. März, findet eine Erneuerungs- resp. Erziehungswahl für den hiesigen Gemeinderath statt. Aus demselben, welcher aus acht Mitgliedern besteht, scheiden in Folge Ablaufs ihrer

Dienstperiode aus die Herren: Josef Scharnberger, Bader, Gabriel Hartmann, Sattler, Georg Michael Beidinger, Biegeleibhaber, Anton Arnold, Schreiner. Außerdem ist durch den Tod des Landwirths Peter Remelius ein Gemeinderathsmitglied erledigt. Die Wahlhandlung beginnt am dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr und dauert bis Mittags 12 Uhr.

Reidberg, 27. Febr. Gestern Abend erkrankte sich dahier in seiner Wohnung der 31 Jahre alte Tagelöhner D. von hier. Man vermochte ihn zwar noch lebend in das acad. Krankenhaus zu befördern, doch verstarb er kurze Zeit darauf. Anlaß zu der unglücklichen That soll ein körperliches Leiden gewesen sein. Eine Frau und drei unmündige Kinder hinterläßt der Unglückliche. — Der Mörder des Defans-Förderer, Abo, ist heute in die hiesige Irrenklinik zur Beobachtung verbracht worden. Derselbe kam unter Bedeckung von zwei Gendarmen heute von Offenburg hier an.

Karlruhe, 26. Febr. Die Diakonissenanstalt Karlruhe, welche seit nahezu 40 Jahren vielen Kranken und Armen in Stadt und Land ohne Unterschied der Religion und Konfession gedient und dadurch viele dankbare Freunde sich gewonnen hat, hat seit mehreren Jahren das Bedürfnis gefühlt, das Diakonissenhaus sowie die mit ihm verbundenen Wirthshäuser baulich zu erweitern und umzugestalten. So hat sie denn bereits den Anfang zur Erhaltung eines zweckdienlichen Neubaus gemacht, welcher ihre Kranken und Pfleglinge aufnehmen wird, während das jetzige Diakonissenhaus unmittelbar nach Vollendung des neuen Krankenhauses vorwiegend als Schwesternhaus hergerichtet und die darin befindliche Kapelle angemessen vergrößert werden soll. Gleichzeitig soll der Wirthshausberge (Waldstr.) durch Verlegung in das Wirthshaus (Seppoldstr.) ein ihren jetzigen Bedürfnissen entsprechender Raum zukommen und ein an daselbe angefügter Neubau theils als Heim für einzelstehende Damen, theils andern Anhaltszwecken dienen. Durch diese Neubauten erwächst der Anstalt ein Aufwand von über 200,000 M. und sieht sie sich deshalb genöthigt, an alle Freunde der Diakonissenanstalt die herzlichste und dringende Bitte zu richten, ihr wohlwogendes Vorhaben durch gütige Beiträge nach Kräften zu unterstützen. Dem Verwaltungsrath gehören derzeit folgende in Karlruhe wohnende Mitglieder an: Herr Stadtpfarrer Zimmermann, Ehrenpräsident (Klumenstr. 5), Herr Notariatsinspektor Kraft, Vorstand (Stefanienstr. 4), Herr Oberbau- und Baumeister (Wirthstr. 5), Herr Stadtpfarrer Schmidt (Waldhornstr. 11), Herr Oberpost- und Telegraphenamt (Kaiserstr. 223), Herr prakt. Arzt W. Bähr, Anhaltssarzt (Kaiserstr. 223), Herr Pfarrer Walter, Anhaltsschlichter (Diakonissenhaus), Frau Anna Wilsch (Kriegsstr. 62), Frau Louise Gräf, (Bähringerstr. 33), Frau Professor Held (Sofienstr. 11) Frau Oberin L. Staib (Diakonissenhaus). Die Berechnung der Anstalt führt Herr Revisor Weisel (Stefanienstr. 4). Sämmtliche Herren und Frauen haben sich bereit erklärt, jeden, auch den geringsten Baukosten anzunehmen und wird der Verwaltungsrath für alle eingehenden Gaben öffentliche Anerkennung ablegen. Aber auch dem größeren Freundeskreise, welcher die Angelegenheiten der Anstalt mit lebendiger Theilnahme verfolgt, ist es ein rechtliches Anliegen, daß viele Herzen und Hände in der Nähe und Ferne willig werden mögen, derselben in ihrem baulichen Vorhaben durch freundliche Beistehung an die Hand zu geben und sie so in den Stand zu setzen, in Zukunft ihre für das allgemeine Wohl immer wichtiger werdende Aufgabe in noch nachhaltigerer und ausgehenderer Weise erfüllen zu können.

K. Freiburg, 26. Febr. Unsere städtischen Kollegien sind im Begriffe, einen Act zu vollziehen, der möglicherweise bald und sehr intensiv bereit wird. Es handelt sich um die im „Mannheimer General-Anzeiger“ wiederholt erwähnte Vereinigung des eine halbe bis dreiviertel Stunden von hier entfernten Dorfes Güntersthal mit unserer Stadt. Es liegt unseres Erachtens durchaus kein Grund zu dieser Vereinigung vor. Der städtische Antrag weist darauf hin, daß die Güntersthaler Einwohnerzahl mit der Einbeziehung ihres Ortes in den Freiburger Stadtverband sehr zufrieden sein könnte, da sie dann geringere Steuern (Umlage) als bisher zu zahlen habe. Das stimmt, ist aber für den Freiburger, der dieses Minus mittragen muß, wenig einladend. Auch die Steigerung, die unser ohnehin bedeutender Armenaufwand durch diese Verschmelzung erfahren muß, kann die Einwohner Freiburgs wenig reizen. Wenn Güntersthal schon gelegen und eine Erde unserer Gegend ist, so würde es das zu sein nicht aufhören, wenn es ein Paradies bliebe, was es bis jetzt war. Vom liberalen Standpunkte aus, den man unter der jetzigen Wehrheit des Bürgerausbaus und Stadtrathkollegiums gewahrt glaubte, ist diese Vereinigung geradezu unangenehm und dürfte sich dieselbe bei den nächsten städtischen Wahlen bitter rächen.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigs-hafen a. Rh., 26. Febr. In vergangener Nacht entstand auf dem Demshof eine Keilerei, in deren Verlauf der Arbeiter Adam Hoffmann von dem abel beleumundeten Jakob Hoffmann mittelst des Messers gehörig gezeichnet wurde. Die Ursache soll eine „schlechte Schand“ gewesen sein, die zu machen der Adam Hoffmann sich erlaubte. Der Messerheld ist eingesperrt.

Frankenthal, 27. Febr. Die hiesige Schnellpressenfabrik Albert u. Co., die ob ihrer Leistungsfähigkeit im Schnellpressenbau sowohl für Buchdruck als für Lithographie weit-

hin bekannt ist, hat nunmehr auch den Bau sogenannter Rotationsmaschinen in das Bereich ihrer Fabrication gezogen. Das jetzt schon sehr umfangreiche Etablissement gewinnt dadurch noch weiter an Ausdehnung. Die Firma hat bekanntlich in Wörzhan eine Filiale errichtet, welche jetzt schon eine lebhafte Geschäftsverbindung mit Rußland eingeleitet hat.

Obenheim, 26. Febr. In der Angelegenheit des schwer verletzten Mädchens des Aderers Brenz erlaube ich, daß das Kind der größten Gefahr entrissen sein soll. Der Vater und der Großvater desselben befinden sich zwar noch in Untersuchung, doch dürften sie bald entlassen werden, da man dem wahren Thäter auf der Spur zu sein scheint. Es soll nämlich im Hof des Brenz eine Art gefunden worden sein, die dem von Brenz weit entfernt wohnenden Oekonom Rinder zugehört, und die Ehefrau des Rinder gibt an, daß am Abend des 22. Februar, gegen 9 Uhr, als sie das Thor ihres Anwesens schließen wollte, eine Mannsperson aus ihrem Hof gesprungen sei und ihr zugerufen habe, wenn sie nicht mache, daß sie fortkomme, so spalte er ihr mit der Art, die er in der Hand hielt, den Kopf. Die Annahme ist nun gegeben, daß der Thäter bei dem Oekonom Rinder die Art gestohlen und sich dann in das Anwesen des Brenz geschlichen hat, um mit derselben seine Unthat zu begehen.

Lamböheim, 27. Febr. Seltenes Jagdglück hatte gestern Herr Gastwirth David Raab, der eine Schneegans in hiesiger Gemarkung zum Schuß brachte. Der erlegte Vogel hat ein Gewicht von 6 Pfund.

Landau, 26. Febr. Dem Vernehmen nach wird in den altkatholischen Kirchengemeinden der Pfalz eine Kundgebung anlässlich des 90. Geburtstages Dr. von Döllingers geplant.

Aus der Pfalz, 27. Febr. Als Tag der alljährlichen Rennen des Pfälzischen Rennvereins wurde durch die letzte Generalversammlung definitiv der Christi Himmelfahrtstag, d. 3., also der 30. Mai, festgesetzt. — Der Rennplatz befindet sich bekanntlich bei Döhlach.

Mittheilungen aus Hessen.

Siegen, 26. Febr. In der Nacht vom 16. zum 17. Januar v. J. brach in der Scheid'schen Cigarrenfabrik dahier Feuer aus, welches dieselbe zum größten Theil in Asche legte. Ueber die Entstehung des Brandes konnte seitdem nichts ermittelt werden. Jetzt endlich, nach Jahresfrist, scheint Licht in die Sache zu kommen. Der frühere Werkführer der Fabrik wurde in Wittingenberg verhaftet und hier eingeliefert. Er ist dringend verdächtig, damals das Feuer angelegt zu haben.

Mainz, 27. Febr. Bei der gestrigen Versteigerung des Goldschmidt'schen Hauses auf dem Gutenbergplatz blieb Senfah (Wormsstraße) mit 225,000 M. Höchstbietender. Steigerer sind die Herren Bahnsen und Fröhlich dahier.

Gochheim, 27. Febr. Ein schönes und nachahmenswerthes Beispiel der Anhänglichkeit an die alte Heimath hat der von hier gebürtige zu Louisville in den Vereinigten Staaten ansässige Inhaber eines großen Fleischverhandelschäftes Herr Frdr. Leib durch Spendung eines Betrages von 500 M. zum Bau eines Schwesterhauses hier selbst gegeben.

Rombach, 27. Febr. Gestern Abend zerbrach auf der Wagonfabrik der Herren Gebr. Gassel ein 38 Ctr. schwerer Schleifstein; die Gewalt war so groß, daß ein Stück im Gewicht von 20 Ctr. durch mehrere Wände hindurch noch eine Strecke weit ins Freie geschleudert wurde, trotzdem ist kein Mensch irgendwie beschädigt worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 27. Febr. (Schöffengericht 1) Adam Herwed, Tagelöhner, von Mannheim wird wegen Verletzung mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — 2) Wolf Christ, lediger Zeichner von Geisingen, 3. St. hier, wird wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft. — 3) Michael Müller, verheirathet, Wirth, von Freystadt, 3. St. hier, erhält wegen Verleumdung eine Haftstrafe von 8 Tagen und eine Geldstrafe von 10 Mark. — 4) Josef Alt, verheir., Tagelöhner, von Mubau erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 1 Woche. — 5) Christian Engler, lediger Schuhmacher, von Röhdingen, wird wegen Unterschlagung mit 2 Tagen Gefängniß bestraft. — 6) Wilhelm Reichert, lediger Schloffer, von Habensbach, wegen Körperverletzung. Urtheil: 6 Wochen Gefängniß. — 7) Wilhelm Pfah, Ehefrau hier, wegen Verleumdung. Die Sache wird durch Vergleich erledigt. — 8) Vincenz Becker und Paul Genzel hier, wegen Verleumdung. Die Sache wird ebenfalls durch Vergleich erledigt. — 9) Ludwig Eibel hier, wegen Verleumdung. Auch dieser Fall fand durch Vergleich seine Erledigung.

Tagesneuigkeiten.

Bayreuth, 26. Febr. Der Morb an der Frau Jeller. Es hat sich nunmehr mit Bestimmtheit herausgestellt, daß die Thäterin, die 17jährige Dienstmagd Stadelmeier, keine Mitschuldigen hat. Sie gibt an, sie sei von der Frau Jeller schlecht behandelt worden, habe wenig zu essen und fast gar keinen Lohn bekommen. Wegen dieser Behandlung habe sie ihre Tante gehaßt und den Entschluß gefaßt, sie umzubringen. Ihr Vorhaben will sie in der Art aus-

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka. Nachdruck verboten.

56 (Fortsetzung.)

Während seiner Abwesenheit würde sie im „Hotel Nummer“ unter der Obhut des treuen Mathias bleiben. Sie sollte sich auch eine Kammerjungfer nehmen und für Frau Milde versprochen er glänzend zu sorgen.

Gerührt blickte sie zu ihm empor; war sie denn auch dieses Glückes würdig?

Drei Tage rahmen die Vorbereitungen in Ansbach.

Es war ein sorgfältig gewähltes Trouffeau, das Barbara Milde mit thranendem Auge in die neuen, eigens dazu gekauften Koffer packte.

Die Trauerkleider, die Josephine sodann anlegen mußte, sollten erst am Tage nach der Vermählung eintreffen, die alte Barbara wollte nichts davon wissen, daß man sie der Ausstattung belege.

Wenige Tage nachher fand die Trauung um 6 Uhr früh in der Mariabilier Kirche statt.

Die Braut trug eine einfache, aber distinguirte Strohen-Toilette. Dalfstein wünschte jedes Aufsehen zu vermeiden.

Trotz der frühen Stunde hatten sich aber dennoch viele neugierige Zuhörer eingefunden.

Mathias sollte seinen Geleiter vor der Kirche erwarten. Mit ängstlicher Spannung sah er der Ankunft des Wagens entgegen, in welchem die Braut sich befand.

Er war angenehm überrascht. Die schlanke Gestalt war reizend. Ihr Auftreten bescheiden, frei von jeder auffallenden Heberde. Der gelenkte Blick, die jarten, etwas bleichen Wangen, schattelt von den langen Wimpern ihrer dunklen Augen, der

liebliche, sanfte Ausdruck in den unschuldsvollen Zügen bot ein reizendes Bild.

„Dem Himmel sei Dank!“ murmelte er vor sich hin. „Es hätte können schlechter ausfallen, zum Mindesten ist sie unverdorben.“

Es war am dritten Tage nach seiner Vermählung, daß Dalfstein sich entschloß, denselben Abend die Reise nach Paris anzutreten, die so viel Bitteres in sich faßte.

Es drängte ihn, mit der Sache fertig zu werden, um den Namen Dalfstein abwerfen zu können und als Baron Dalfenhof sein neues Leben zu beginnen. Von dieser letzten Zusammenkunft mit Karl Korbert würden seine Pläne für die nächste Zukunft abhängen.

Gestaltet sich die Sache günstig, ist es ihm möglich, sich vollständig sicher zu stellen, daß diese fatale Angelegenheit von keinen weiteren Folgen begleitet sein würde, dann beschloß er, vorläufig seinen Aufenthalt in Triest zu nehmen.

Aber er sagte Josephine nichts von alledem, was sein Gemüth so sehr beängstigte; er deutete nur darauf hin, daß er erst nach seiner Rückkehr von Paris eine endgiltige Entscheidung treffen könne, wo sie die Flitterwochen zubringen würden. Josephine, bereits in Trauer gekleidet, begleitete ihn auf den Bahnhof. Sie war bemüht, ihre Thränen zu unterdrücken.

Er aber, der den Kampf ihres Innern wahrnahm, tröstete sie lächelnd mit den Worten: „In längstens sechs Tagen bin ich wieder da, um nie mehr von Deiner Seite zu weichen.“

Als aber der Zug aus der Halle dampfte und er ihr den letzten Gruß zuwinkte, da brachen die Thränen hervor.

Lange blickte sie dem Zuge nach und als er ihren Augen entwand, da erfaßte sie ein unfogbares Gefühl der Besamth.

fahrt haben, daß sie ihr Opfer erst mit einem Weisheits-... Mit dem letzteren Theile des Gesandnisses stimmte auch der... überleben. Erst nach der Tödlung sei ihr der Gedanke...

Strasbourg, 27. Febr. (Die Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg) zählt gegenwärtig bereits 600,000 Bände und ist die Erbauung eines neuen Bibliothekgebäudes ein dringendes Bedürfnis.

Berlin, 27. Febr. (Der Tag der Vermählung unseres Kaiserpaars) feierte am 27. Februar, zum achten Male wieder.

Berlin, 27. Febr. (Ein Familiendrama.) Am Sonntag Mittag machte eine Frau in ihrer Wohnung in der Fürbringerstraße, vermutlich in Folge von Geistesstörung, den Versuch, ihrem 9 Jahre alten Sohne die Kehle zu durchschneiden und darauf sich und ihre 6 Jahre alte Tochter zu vergiften.

Berlin, 27. Febr. (Wie viel Pferde gibt es in Berlin?) Laut einer am Ende des v. J. erfolgten vollständigen Zählung überbietet Berlin 34,464 Vurus- und Arbeitspferde.

Kaubau, 25. Febr. (Eine Wehmuth erregende Ueberraschung) wurde vor einigen Tagen einem Einwohner Markliffes zugetheilt. Auf dem Schlachtfelde von Wörth war wegen Schwefelwasser ein Kriegergrab geseert worden.

Leipzig, 26. Febr. (Auszeichnung.) Die Maurergesellen J. G. R. Kernig in Connewitz, A. S. Melchior in Großschöcher und F. Babschke in Wölitz, welche seit einer Reihe von Jahren bei dem Maurermeister D. G. Vogel in Arbeit stehen, haben die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ erhalten.

Wiesbaden, 27. Febr. (Die ausgebeutete Briquettfabrik von Felix Dehannin in Marckheim ist in Brand gerathen. Beim Behälter mit je 500,000 Liter Theer brennen; das Feuer wird unmöglich zu löschen sein, sondern ausbreiten müssen, was vor morgen nicht der Fall sein dürfte.

Theater und Musik.

Es gereicht uns zur aufrichtigen Freude, daß die Gr. Theaterleitung unserem am 14. d. M. an dieser Stelle ausgesprochenen Wunsche willfahrte und eine Aufführung von „Die Orpheus und Eurydice“ ermöglicht hat.

Unjünglich wollte man sie einer Anstalt für Geistesranke übergeben, als „unheilbar“, aber ihre Sanftmuth, ihre Resignation, gepaart mit frommem Sinn, gewannen ihr bald alle Herzen und man aderte, sie dem ewigen Gefängnis zu überliefern, umso mehr, da der Arzt die eventuelle Genesung nicht ausgeschlossen erachtete.

Am den glücklichen Tagen zeigte sich in der That, wenn auch nur für kurze Zeit, die volle Geisteskraft in erhöhter Thätigkeit und steigender Theilnahme, nur war sie nicht zum Sprechen zu bewegen.

Als aber diese Intervalle des neu erstehenden Lebens immer länger anhielten, schloßte der Arzt Hoffnung auf völlige Genesung, wengleich sich noch immer Rückfälle der düstersten Art zeigten. Stundenlanges Brüten, häufige Ohnmachten und völlige Gedankensföhrung.

Man fühlte, daß sich hier etwas Geheimnißvolles zuge- tragen habe, etwas, welches auf die Basis ihrer Vernunft föhrend einwirkte. Ist sie eine Verbrecherin oder das Opfer eines Verbrechens?

Vergebens forschte man nach dem Schlüssel zu diesem Doppelleben.

Als an sie gerichteten Fragen blieben unbeantwortet.

Ein sanftes, wehmüthiges Lächeln oder ein jäher Aufschrei, der in dem Ruf „Erbarmen“ gipfelte, war alles, was ihren Lippen entfiel.

Kein Wort über ihre Vergangenheit, keine Frage nach diesem oder jenem, kein ausgesprochenen Wunsch, kein Ausruf der Freude, des Entsetzens oder der Theilnahme an irgend etwas bezeichnete, daß sie lebte.

Ihre Augen blickte unentweilt nach einem Punkt. Ihre Lippen bewegten sich, ohne etwas zu sagen, nur schwere tiefe Seufzer bekundeten, daß ein krennendes Weh im Innern tobte, daß eine unheilbare Wunde des Seelenlebens der Ursprung dieses moralischen Leidens sei.

Man nannte sie demgemäß „die lebendig Todte.“ (Fortsetzung folgt.)

Wilhelm Jordan hat heute unsere Redaction mit folgender Aufschrift erfreut:

Daß ich am Abend meiner Tage Als Dichter noch zu schaffen wage, Verlangt im Mühsal mich jeder, Jeder. Doch dankt' ich mit der eignen Feder Für alle Grüße, alle Spenden, — Ich würd' ein Jahr dazu verwenden, Und muß ich nicht bei siebzig Jahren Mit Togen, Stunden geistig sparen? Verzeiht es gütig drum dem Greise, Daß er euch dankt auf diese Weise.

Wilhelm Jordan.

Herr Hofmusik H. Overbeck hier, welcher sich als Componist bereits einen Namen erworben hat, und dessen Werke auch auswärts die gebührende Würdigung finden, hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen, indem am vergangenen Mittwoch in einem Kammermusik-Abend der Igl. Musikschule Würzburg dessen Andante und Scherzo aus dem Quinett op. 27 für Blas-Instrumente zum Vortrag gebracht wurde und allseitigen Beifall fand.

Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen erachtet sich einer geradezu herrlichen Wäthe. Seit dieser Verein unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Dirich steht, also seit nunmehr 11 Wochen, ist die Mitgliederzahl bereits auf 220 angewachsen; die Activität des Vereins hat sich in derselben Zeit von 28 auf über 90 Stimmen erhöht, so daß der Lehrergesangsverein heute wohl der stärkste Männergesangsverein Baden's ist.

Köln, 27. Febr. (Fräulein Costanza Donita), die vergangenes Jahr vielgenannte jugendliche Sängerin des Kölner Stadttheaters, tritt mit 1. Mai aus dem Verbanne der genannten Bühne aus.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 27. Febr. Der Kaiser hat folgendes Schreiben an den Chef der Admiralität gelangen lassen: Ich freue mich, aus den Mir vorgelegten Berichten über das Geseht bei A dia am 18. Dez. v. J. entnehmen zu können, daß Offiziere und Mannschaften sich im Geseht tadellos und des Geistes und der Tradition Meiner Marine würdig geführt haben.

Berlin, 27. Febr. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht heute die Ernennung des Geheimen Regierungsraths Grafen Wilhelm von Bismarck-Schönhausen zum Präsidenten der Regierung in Hannover.

Darmstadt, 27. Febr. Die Zweite Kammer ist auf den 7. März einberufen.

Bremen, 27. Febr. Der am 23. Januar von Wilhelmshaven mit Waffen, Proviant u. s. w. für die Bismarck-Expedition abgegangene Nord-Dampfer Schwan ist gestern in Sanftbar eingetroffen.

Wien, 27. Febr. Das Telegraphen-Correspondenz-Bureau theilt mit, daß im laufenden Jahr eine Generalreise und, von derselben ganz unabhängig, eine Generalstabreise stattfindet.

Wien, 27. Febr. Das Abgeordnetenhaus begann heute die allgemeine Erörterung des Budgets. Caneri besprach angehts des neuen Wehrgesetzes die Bestrebungen, die deutsche Sprache und die Volksschulbildung herabzubrüden. Der Pole Jaworski erklärte, die Abstimmung im Polencub für das Budget sei kein Vertrauensvotum für die Regierung.

Budapest, 27. Febr. Im Stadthause und vor demselben arrangirten die Studenten heute lärmende Demonstrationen, da die Stadtvertretung mit 219 gegen 71 Stimmen beschloffen hatte, an der Agitation gegen das Wehrgesetz nicht theilzunehmen.

Paris, 27. Febr. Die activen, Reserve- und Territorialofficiere des 18. Corps gaben in Bordeaux dem scheidenden Corpscommandeur Cornat, ein fest. Auf

den ihm dargebrachten Trinkspruch antwortete der General: „Mit solchen Truppen werden wir unsere Siege von ehedem wiederfinden.“

Paris, 27. Febr. Sämmtliche Botschafter, ausgenommen der russische, welcher abwesend ist und durch den Botschaftsrath Kolybue vertreten wurde, sowie die meisten anderen Missionschefs konferirten im Laufe des heutigen Nachmittags zum ersten Male mit Spuller, dem französischen Minister des Auswärtigen.

Rom, 29. Febr. Am Sonntag wird der „Fr. St.“ zufolge auf der Station Sempier d'Arma ein Gedenkstein zur Erinnerung an das am 10. März 1888 dort stattgefundene Zusammentreffen Kaiser Friedrichs mit König Humbert enthüllt werden.

Oskar Kramer, Hutfabrik Mannheim, C 1, 9 Feinstes und größtes Gutlager Mannheims. Auswahlfendungen franco. Billigste Preise. 27338

liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spizen Hagonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, B 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12060

F. Körner Schirmfabrik E 1, 4 Breitenstraße. 29749

Wenn so berufene Personen wie hunderte von practischen Aerzten und fast sämmtliche erste Wähenkünstler Deutschlands sich ausschließlich des Dr. R. Bockigen Sectoral (Huttenhiller) zur Befestigung von Hüften, Heiserkeit, Schnupfen u. c. bedienen, so ist dies die beste Gewähr für die Reclität und die vorzügliche Wirksamkeit dieses Hüftmittels. Man findet dasselbe in Dosen (60 Postillen enthaltend) à M. 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile sind: Hüftkitt, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, röm. Chamillen, Weidenwurzel, Eibischwurzel, Schafgarbe, Kalkschorle, Malagtract, Salmael, Tragant, Buderpulver, Romschrectract, Rosendöl.

Mannheimer Handelsblatt.

Altiengeellschaft „Zellstoffabrik Waldhof“. In der Generalversammlung vom 27. Febr. wurde nach Abschreibung von M. 442 707, der Netto-Gewinn von M. 1 172 408 in der Weise zur Vertheilung gebracht, daß, abgesehen von den Anteilen u. c., auf das Altienkapital von 8 Mill. M. eine Gesamtdividende von 15 pCt. auf die Genussscheine 8 pCt. und auf die statuarischen und Special-Reserve-Conti circa M. 372 000 entfallen. (Der gesetzliche Reservefond war bereits überdeckt.)

Mannheimer Effectenbörse vom 27. Februar. An der heutigen Börse waren sämmtliche Kaiser Eisenbahnaktien auf die inwärtigen offiziell bekannt gewordene Superdividende von 7-8 pCt. weit höher; Ludwigsbahn waren zu 286 pCt., Maxbahn zu 150 pCt. und Nordbahn zu 166.50 pCt. geücht. Antikantien 276 G. 278.50 B. Westeregel 189.75 G. 190.25 B. Der Brauereimarkt war wieder belebt und die meisten einschlägigen Werthe höher; Raderhof gingen zu 209 um. Eichbaum 192.50 G. 193.50 B. Schwelinger wurden zu 89.75 bez. Heidelberger 153.25 G. Schwarz 181.75. Storch 149 G. Sinner 188.50 bez. und Berger 128 pCt. bez. u. G.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 27. Februar.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 27. Febr. An der heutigen Börse war überwiegend Verkaufsbewegung bemerkbar. Die Course stellten sich von Anfang an etwas niedriger und gaben sodann im Laufe des Verkehrs weiter nach. In erster Linie war wohl das wenn auch nur leichte Anziehen des Gelbes Ursache der Abchwächung. Geld stellte sich auf 2.25-2.50 pCt., besondere Nachfrage nach Papieren war nicht mehr vorhanden. Zeitweise drückte flaues London und mattes Berlin, begründet mit Nachrichten aus Afghanistan, auf die Gesamtmarktstimmung. Dagegen konnten Disconto kräftig anziehen. Die russische Conversion, sobald die schon gestern circulirten, heute erneut auftretenden Gerüchte von großen Terrainverkäufen der Gesellschaft wirkten stimulirend. Am Bahnenmarke feste sich die allmonatliche wüde Courdreiterei in Dur-Bodenbacher kräftig fort, auch Buschthaler-B. waren anscheinlich höher und Morienburger neuerdings ermattend.

Die Schluß haben Creditaktien ca. 2 fl. Verlust erlitten, Disconto stellten sich hingegen 1.50 höher, Dresdener Bank lieg 1 pCt. — Von deutschen Bahnen Hess. Ludwigsbahn fester, Pfälz. Bahnen sämmtlich in steigender Tendenz, Marienb. in der Nachbörse bis 9 pCt. niedriger offerirt. Von österr. Eisenbahnaktien Remberger etwas höher, Staatsb. und Lomb. behauptet, Galizier Bruchtheile matter, Duxer 4 fl. u. Buschth. 1 1/2 fl. gestiegen. Elbth. 409 ca. 1 fl. an. Schweizer Bahnen schwächer, namentlich Gotthard, die ca. 1/2 pCt. nachgaben. Von ausl. Fonds Orientanleihen 1/2 pCt. höher, Goldrußen befestigt, Egypter behauptet, 1 pCt. Lärken etwas fester. Anlagewerthe fest.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft.

Schlusscourse: Creditaktien 262 1/2, Diskontokommandit 280, Darmstädter Bank 178.50, Dresdener Bank 160.40, Gottthard 140, Central 128.60, Nordost 106.20, do. Prior. 116.50, Jura 111.60, Union 97.90, 5 pCt. Italiener 96.50, 4 1/2 pCt. Ungarn 98.50, österr. Goldrente 94.05, Silberrente 70.80, 4 pCt. Egypter 88.50, 4 1/2 pCt. 89.75, Färten 15.65, Ottoman. Joll-Obl. 71.70, Laura 140.50, Bab. Ind. Fabrik 101, Berger Brauerei 128.46, Düchtlerader 285 1/2, Duxer 379 1/2, Graz-Pöchlacher 210 1/2, Elbtal 176 1/2, Nordwest 154 1/2, österr. franz. Staatsbahn 214 1/2, Galizier 174 1/2, Lombarden 85 1/2, Mittelmeer 122, Marienburger 76.80, Gem. Russen 102.80.

Bei mäßig belebtem Verkehr erliefen die Mittagscourse meist nur wenig belangreiche Veränderungen, Diskontokommandit sowie Nordwest, Duxer und Gottthard-Aktien waren gebessert, dagegen notirten Düchtlerader ansehnlich niedriger.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 27. Februar.)

Table with columns for Wheat, Rye, Corn, Coffee, Beans, etc. and prices for New-York and Chicago.

Geld-Courten.

Table showing exchange rates for various currencies like London, India, etc.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rheinischer Dampf-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 27. Februar angekommen:

Table listing ship arrivals from various ports like Rotterdam, Antwerpen, etc., including ship names and agents.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations like Mainz, Bingen, Koblenz, etc.

Amliche Anzeigen

Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.

Zum Best 9 des Verbands-Ordners (Bau- u. Beschaffungs-Verträge) ist mit Rücksicht vom 1. März d. J. der Nachtrag VIII ausgearbeitet worden; derselbe enthält Frachtsätze für die in den beiden Verträgen neu einbezogenen besetzten Nebenstationen Borsdorf, Mühl und Mühlstein.

Behandlung.

Wahrgenommen gegen die Schatzkammer betr. (59) No. 20,502. Zu Folge höherer Weisung geben wir hiermit bekannt, dass bis auf Weiteres Schätze nur mit diesseitiger Genehmigung in eine andere Gemerkung verbracht werden dürfen, und dass die Einföhrung von Schätzen aus einer nicht zum Amtsbereich gehörenden Gemerkung über den Gesundheitszustand der Diener anher angezeigt werden muss.

Behandlung.

Die Arbeiten behufs Verlegung eines Kabels vom Telegraphenamt nach dem neu zu errichtenden Postamt 4 in F 8 hierseits, sollen einem Unternehmer übertragen werden. Die Ausschreibungsbedingungen sind in der Kanzlei des Telegraphenamtes einzusehen. Geeignete Unternehmer wollen ihre Angebote per seigt und mit der Aufschrift: 'Kabelverlegungsarbeiten' bis 6. März d. J. früh 10 Uhr einreichen. Die eingehenden Angebote werden im Beisein der Erscheinenden geöffnet und sind auf 14 Tage bindend.

Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann seiner Frau etwas zu borgen, da ohne speziellen Auftrag von mir, keine Zahlung geleistet wird.

Behandlung.

Behufs Verlegung der Wasserarbeiten in den hiesigen Garnison-Gebäuden ist ein öffentlicher Submissionstermin im Bureau der unterzeichneten Verwaltung A 1, 4 am 28.9.95.

Versteigerung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Versteigerung.

1) L. N. No. 1280, 41 a 42, 99 qm Acker in der 8. Sandgemann neben Christoph Fertig u. Stadtgemeinde. 1450
2) L. N. No. 339, 35 a 18, 19 qm Acker in den großen Lohmiesen, worauf ein Scheuer u. Schuppen erbaut ist. 52,000
3) L. N. No. 500, 25 a 37, 64 qm Acker in den Meerbüden. 960
4) L. N. No. 539, 11 a 74, 23 qm Acker im vorderen Meerfeld. 1170
5) L. N. No. 536, 23 a 62, 77 qm Acker alda. 2380
6) L. N. No. 1125a, 89 a 84, 43 qm Acker in der 5. Sandgemann. 6750
7) L. N. No. 1070 1/2, 72 a 53, 55 qm Acker in der 4. Sandgemann. 2900
8) L. N. No. 1204, 71 a 82, 12 qm Acker in der 6. Sandgemann. 8200
9) L. N. No. 1315, 108 a 72, 88 qm Acker in der 10. Sandgemann. 8750
10) L. N. No. 1176 1/2, 37 a 80, 45 qm Acker in der 6. Sandgemann. 2260
11) L. N. No. 41, 24 a 10, 92 qm Acker im Kleinfeld. 9640
zusammen R. 66,420

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird dem Knopfabrikanten Peter Köhler hier die nachstehende Liegenschaft auf öffentlicher Versteigerung, am Freitag, den 15. März 1889, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause (Raumamtzimmer) öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Anschlag erreicht wird.

Versteigerung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Versteigerung.

Die zur Konsummasse der Firma Müller & Co. hier gehörigen Waarenvorräthe u. sonstige Fahrnisse sind hiermit dem Verkaufer aus und zwar: 1) 6000 St. 1/2, 2) 1000 St. 1/2, 3) 1000 St. 1/2, 4) 1000 St. 1/2, 5) 1000 St. 1/2, 6) 1000 St. 1/2, 7) 1000 St. 1/2, 8) 1000 St. 1/2, 9) 1000 St. 1/2, 10) 1000 St. 1/2, 11) 1000 St. 1/2, 12) 1000 St. 1/2, 13) 1000 St. 1/2, 14) 1000 St. 1/2, 15) 1000 St. 1/2, 16) 1000 St. 1/2, 17) 1000 St. 1/2, 18) 1000 St. 1/2, 19) 1000 St. 1/2, 20) 1000 St. 1/2.

Versteigerung.

Die zur Konsummasse der Firma Müller & Co. hier gehörigen Waarenvorräthe u. sonstige Fahrnisse sind hiermit dem Verkaufer aus und zwar: 1) 6000 St. 1/2, 2) 1000 St. 1/2, 3) 1000 St. 1/2, 4) 1000 St. 1/2, 5) 1000 St. 1/2, 6) 1000 St. 1/2, 7) 1000 St. 1/2, 8) 1000 St. 1/2, 9) 1000 St. 1/2, 10) 1000 St. 1/2, 11) 1000 St. 1/2, 12) 1000 St. 1/2, 13) 1000 St. 1/2, 14) 1000 St. 1/2, 15) 1000 St. 1/2, 16) 1000 St. 1/2, 17) 1000 St. 1/2, 18) 1000 St. 1/2, 19) 1000 St. 1/2, 20) 1000 St. 1/2.

Versteigerung.

Die zur Konsummasse der Firma Müller & Co. hier gehörigen Waarenvorräthe u. sonstige Fahrnisse sind hiermit dem Verkaufer aus und zwar: 1) 6000 St. 1/2, 2) 1000 St. 1/2, 3) 1000 St. 1/2, 4) 1000 St. 1/2, 5) 1000 St. 1/2, 6) 1000 St. 1/2, 7) 1000 St. 1/2, 8) 1000 St. 1/2, 9) 1000 St. 1/2, 10) 1000 St. 1/2, 11) 1000 St. 1/2, 12) 1000 St. 1/2, 13) 1000 St. 1/2, 14) 1000 St. 1/2, 15) 1000 St. 1/2, 16) 1000 St. 1/2, 17) 1000 St. 1/2, 18) 1000 St. 1/2, 19) 1000 St. 1/2, 20) 1000 St. 1/2.

Gemeinde Neckarau.

Behufs Verlegung der Wasserarbeiten in den hiesigen Garnison-Gebäuden ist ein öffentlicher Submissionstermin im Bureau der unterzeichneten Verwaltung A 1, 4 am 28.9.95.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Behandlung.

Im öffentlichen Versteigerungstermin werden die nachstehenden Liegenschaften der Landwirth David Bender's Kinder von hier zum Zwecke der Gemeindefortschreibung am Freitag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr in dem Amtszimmer des Unterzeichneten C 2, 11 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugesprochen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

Donnerstag, den 28. Februar 1889.

VI. Academie-Concert.

Direction: Hofcapellmeister F. Langer. Gesang: Frau Marie Dietrich, Hofopernsängerin in Stuttgart.

PROGRAMM:

1. Mendelssohn-Bartholdy, Ouverture zum Märchen: 'Die schöne Melusine'. 2. Arie. 3. Richard Wagner, Vorspiel zu Parsifal. 4. Liedervortrag. 5. Beethoven, Symphonie No. 5 (C-moll). Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6 1/2 Uhr. Einzelbillets für Sitzplätze sind nur auf dem Hof-Theaterbureau zu haben. Billets für Stehplätze ebendasselbst, in der Hofmusikalien-Handlung von K. F. Heckel, in den Musikalien-Handlungen von Sohler und Hasdentsefel und Abends an der Kasse. Preise der Einzelbillets: Ein Sperrsitze im Saal M. 4.50. Ein Stehplatz im Saal M. 2.50. Ein Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50.

Harmonie-Gesellschaft.

Montag, den 4. März 1889, Abends 8 Uhr

Masken-Ball.

Eintrittskarten für solche Gesellschaftsmitglieder, welche maskirt erscheinen wollen, sowie für eingeladene Nichtmitglieder, welche nicht maskirt erscheinen dürfen, sind Sonntag, 3. und Montag, 4. März von 12 bis 1 Uhr Mittag im Lokal in Empfang zu nehmen. Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Abendessen sind bis spätestens Montag, 4. März, Mittag 1 Uhr in der im Lokal aufliegenden Liste einzutragen. Die Gallerie wird um 7 Uhr geöffnet. Nichtmitgliedern ist der Zutritt zur Gallerie untersagt. Mannheim, 25. Februar 1889. Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, 3. März 27501

Kein Concert.

27567

Rheinpark.

Große blanke Schlittschuhbahn. Fr. Geyer. Telefon Nr. 886.

Carl Stark, Architekt.

Bureau: M 2, 7. 26239

Aufruf

zur Gründung eines Lehrerinnen-Heims.

Die Lage so mancher Lehrerin, die treu ihrem Schwere und aufreibenden Berufe lange Jahre oblag und dann plötzlich und gealtert oder erholungsbedürftig, häufig nicht weiß, wo und wie sie mit ihren kleinen Mitteln, Kraft und Gesundheit wieder gewinnen soll, hat in vielen Lehrerinnen den Wunsch regt gemacht, durch eine That der Selbsthilfe sowohl, wie der werthvollen Beihilfe Anderer Rath zu schaffen. Die Lehrerinnen haben sich daher zum Zweck der Errichtung eines Lehrerinnen-Heims, in welchem erholungsbedürftige, kranke und arbeitsunfähige Lehrerinnen Aufenthalt und Pflege finden, zusammengeschlossen und den Verein 'Badischer Lehrerinnen' gegründet. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm von Baden hat gnädigst geruht, das Protektorat über den Verein zu übernehmen. Die Statuten sind am 29. Juni v. J. von der ersten Generalversammlung genehmigt worden. Die Mittel, welche dem Verein aus den Beiträgen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder zufließen, sind nicht genügend zur Erreichung des Zweckes. Der Verein wendet sich daher an alle Freunde der Sache, an alle ehebenden Menschen, die ein warmes Herz haben für die selbstlose Arbeit der Lehrerin, mit der herzlichsten Bitte, als außerordentliche Mitglieder selbst bestimmte Beiträge zu leisten oder durch einmalige Gaben zur Förderung des Unternehmens beizutragen. Bitte unsere gute Sache viele Freunde finden! Wir sind überzeugt, dass wir uns namentlich nicht vergeblich an das Herz der Eltern wenden, deren Kinder der treuen Arbeit der Lehrerinnen so viel Gutes verdanken. Mannheim im Februar 1889. Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Mannheim. Donnerstag, den 28. Februar, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal Bellevue-Deiler N 7, 8 Vortrag des Herrn Dr. Rudi über: Die Kultur der alten Indier, die Lehren des Brahmanismus und des Buddhismus. Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora.

Die auf Donnerstag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr abendende Monatsversammlung mit Pflanzenverlosung kann in Folge der eingetretenen Kälte vorerst nicht stattfinden. Der Vorstand.

Fleischer-Innung.

Sämmtliche Mitglieder werden zu einer Versammlung auf Mittwoch, 27. Februar 1889, Abends 7 1/2 Uhr im 'Badner Hof' eingeladen. Der Vorstand.

Gesangverein Savaria.

Sonntag, den 3. März 1889, Abends 7 Uhr 27516 im Lokal von 'reihen Löwen' Rappenabend, wozu die aktiven u. passiven Mitglieder mit Familien freundlichst einladen. Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 2. März, Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Herrn Jean Müller (Neuer Stadthaus) Maskenkränzchen, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder höflichst einladen. Karten für Einzulehrende können jeden Probabend abgegeben werden. 26047

32,000 Mark

mit über doppeltem Verlosung auf 1. Hypothek gesucht. 27417 Gute Forderung v. Rmt. 1500 (Reisfahrschein) u. eine Bierbrauerei, wegen Verbiel, zu verkaufen. Näh. bei Auctionator Stängel, B 2 No. 12. Güteraußschüttung. Erb-schafts- u. sonstige gute Forderungen laufe u. richte man Off. unt. W. 27399 an die Exp. d. Bl. 27399

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag starb Herr Rechtsanwalt Heinrich Weller von hier, im vollendeten achtzigsten Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden macht diese Mittheilung Namens der Verwandten

Dr. A. Lamey, Geh. Rath. Mannheim, den 27. Februar 1889. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause der Niederbrunner Schwestern aus statt.

Evangel. protest. Gemeinde. Concordienkirche. Donnerstag, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtrath Rodde.

In der Synagoge. Freitag, 1. März, Abends 6 1/2 Uhr, Samstag, 2. März, Morgens 9 1/2 Uhr, Gedigt: Herr Stadtrath Dr. Stedtmacher. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag Abend, Anfang 8 Uhr
Großes carnevalist. Streichconcert
(Kappenabend)
mit obligatem Schlorum
von der Haus-Kapelle Petermann, 27515
wogu freundlich einladet M. Weich.

Baierische Bierhalle.
P 4, 12. (Restauration Stolzenfels) P 4, 12.
Freitag, den 1. März
Schlacht-Fest.
Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste, hochfeines bayrisches Bier, wogu höchst einladet 27558 Carl Mäule.

Brauerei Ruf, R 4, 11.
Anfisch von hochfeinem
Bock-Bier
von der Gräf. Oberndorff'schen Brauerei Ebingen.
NB. Auch wird dasselbe in großen und kleinen Gebinden frei ins Haus geliefert. 27015

H 7, 19 Flaschenbier H 7, 19,
aus der Brauerei Schulz in Speyer
in ganzen Flaschen à 20 Pfg., in halben Flaschen à 10 Pfg.
und werden Bestellungen frei ins Haus geliefert. 25895
R. Straub,
zum „Rheinschiff“.

Die Geschäftslokalitäten der
Thee- und Vanille-Großhandlung
von
Carl Georg Exter,
seither in Ludwigshafen a/Rhein befinden sich von heute ab in

B 4, 11. Mannheim B 4, 11.

Amerikaner Oefen
sowie alle andere Sorten Oefen und Sparocherde
empfiehlt billigst 27454
J. Berndhaeusel
H 1, 8. Neckarstraße H 1, 8.

Müller's Kokosnussbutter.
Dieses garantiert reine Naturprodukt ist frei von allen schädlichen Bestandtheilen, billig, ausgiebiger wie alle anderen Speisefette und am leichtesten verdaulich, insbesondere geeignet für die
Fastnachtsbäckerei.
Das Pfund 65 Pfennig.
Dieselbe ist in fast jeder Waare vorräthig bei:

- | | |
|---------------------------------|---|
| Julius Göttinger S Co., G 2, 2. | J. G. Holz, N 4, 22. |
| Ernst Dangmann, N 3, 12. | Gebrüder Koch, F 5, 10 |
| Georg Ehrst, S 4, 4. | und Filialen H 1, 14 und R 4, 19/20. |
| C. Dautenfuß, J 7, 10. | C. W. Bauer, L 14, 1. |
| M. Weidenreich, H 2, 1. | Friedrich Dann, K 3, 4. |
| Julius Hammer, M 2, 12. | Ph. Gaud, D 2, 9. |
| J. S. Kern, C 2, 10 1/2, u. 11. | Adolf Geber, P 5, 1. |
| H. Menges, N 3, 15. | G. M. Habermaier, M 5, 12. |
| Job. Schreiber, T 1, 6 u. 7 | Carl Müller, R 3, 10 und Filiale Lindenhof. |
| W. Thoma, D 8, 1a. | C. Strube, G 8, 5. |
| Inf. Uhl, M 2, 9. | |
- 27537

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Aerzten unbedingten Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte
E. Meckling's China-Eisenbitter.

Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneiwelt bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Stimmveränderungen seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. Meckling's China-Eisenbitter, welches in allen Fällen den Appetit stärkt, hat die jetzt unerreichbare Wirkung, erweckt bei Heilung von Nervenleiden und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Wechsellust, unregelmäßige und schmerzliche Perioden, heftige Zustände, nervöse Krankheiten etc. Um jeglicher Fäulung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß Meckling's China-Eisenbitter verpackt wird.
Gebrauchsanweisung: 1. Vorkursglaschen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzutat. 2. Bis 3. Flasche gemessen, die hartnäckigste Wechsellust vollständig zu beseitigen.
Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronenlaures Eisen, Chinurinde und die besten Sogelantkräuter. Verleiht verflüchtigt (Qualität) etc.
Haupt-Niederlage für Mannheim und Umgegend bei Herrn August Meckling, Apotheker, auch zu haben in der Adlon-Apothek in Ludwigshafen. In Posen von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei Herrn Erfinder E. Meckling, Apotheker in Thom im Elbth. 26890

F 2, 5 R. Jacoby, F 2, 5
gegenüber der Pfarrkirche.
Größte Auswahl in
Strickgarnen
Wolle und Baumwolle, Arbeitshemden, Schürzen, Unterröcke, Socken, Frauen- und Kinder-Strümpfe
Anfertigung von allen Strumpfwaren nach Wahl der Garne. 27541

Schirme:
Zanella von 1 Mk. bis 6.50,
Gloria von 2.10 bis 18 Mk.,
Seldo von 6.50 bis Mk. 25.—
Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Dosen, Kämmen und Bürsten, Federkasten, Motormansse, Bilderrahmen, Harmonika, Broncegegenstände, Hirschhornartikel, Hosenträger, Mantelriemen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Leibriemen mit Patent-schloss per Stück 1 Mk. und 1 Mk. 50 empfiehlt 26465

Karl Pfund, Q 1, 4.
Rechte Monstendamer
Brat-Bückinge,
Cablian, Laberdan, Stockfische, 27566
Winter-Rheinfalm, Seezungen, Zander, lebende Flußfische, Marinaden- u. Räucherfische in großer Auswahl.
Moritz Mollier,
Neue Fischhalle
D 2, 1. D 2, 1.
Frische holländ.

Schellfische
Cablian, Seezungen
Steter Spratten und Bücklinge
feinste
Back- u. Kochmehle
von 20 Pfg. pr. Pfd. an
ächte italien. u. Taganrot.
Maccaroni
à 40, 50 u. 60 Pfg. pr. Pfd.
Dürrobst
Apfelschnitt, Rindäpfel,
geschälte Birnen, Bouquets.
türkische Zwetschen
von 20 Pfg. pr. Pfd. an
Bordeaux-Planmen
Apricosen, Mirabellen, Reineclanden, Brinellen.

gemischtes Obst
in der bekannten vorzüglichen Qualität empfiehlt 27565

J. H. Kern, C 2, 11.
Gewässerte
Stockfische u. Laberdan
beste Qualität bei
Fr. Hoffart, R 4, 22.

Zu hochfeinen Qualitäten
Ganslebergallantine,
Gansleberpasteteiten in Teig in Terrinen
nach beliebiger Größe,
kleine Blätterteigpastetchen
Gansleberwurst m. Trüffeln und Zunge,
Trüffelwurst, 26892
Sardellenwurst,
Trüffelcotelettes, Frankfurter Bratwürste,
fertiges Roastbeef, Kalbsbraten u. Cotelettes,
russ. Salat, Aspics, garnirte Platten,
verschiedene Farben Golees sowie alle Sorten feine Wurst- und Fleischwaren täglich frisch im Auschnitt.
Albert Imhoff,
Hoflieferant, Mannheim
S 1, 2/3, Telefon 315.
Filialen
Ringstraße Schwemingerstr. H 8, 1. 18a.

Täglich frische Matzen.
26896 J. Scharf, F 3, 14.

Verloren
Portemonnaie mit 8 Pfunden Scheinen verloren. Abzugeben im Verlag. 27547

Gefunden
Gefunden und bei Groß. Begehrsam deponirt: 27537
ein Hundemannsforb.

Masken
Eine elegante Damenmaske (Bolin) billig zu verkaufen. Näheres in der Erped. 27392

Schöne Necocomaske (Herr u. Dame) u. Herrin u. Damen Domino billig zu verl. 25084 B 5, 15, 3. Stod.

Eine schöne Damenmaske billig zu verkaufen. 27428 Näheres S 2, 4, 2. St.

Eine Maske (Zigenerin) billig zu verkaufen. 26719 T 4, 17, 2. Stod.

6 neue Masken billig zu verkaufen G 4, 4. Part. 26954

Eine feine Herren-Maske (Bauertracht) zu verk. zu erfr. F 7, 26 im Hof. 27525

Eleganter Sammt-Domino für Damen zu verm. 27549 G 5, 6, 3. Stod.

Ankauf
ein gezeichnet
Cassafhrank
wird zu kaufen gesucht. 27498
Offerten unter L. Z. No. 27498 an die Erped. b. Bl. erbeten.
Ein gebrauchter aufrechtstehender Kottling oder Deuzer
Gasmotor,
welcher noch in tadellosem Zustande ist, wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe und wie lange in Betrieb, sind zu richten an O. H. Klog, Bierfäßl-Apparaten-Fabrik, Seidberg. 27471

Ein mit Federn versehener Handwagen zu kaufen gesucht. 27404 F 4, 18.

Gutes Pianino gesucht. 27422 E 6, 1.

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft W. Landes. S 2, 4.

Verkauf
Flotte 27348
Bäckerei in Karlsruhe
umständlicher als bald preiswürdig zu verkaufen.
Näheres unter Z 6360 a durch Herren Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.

Zu verkaufen ein neuerbautes Haus in guter Lage, in welchem eine Dittalienhandlg. betrieben wird. Tageseinnahme 80-40 Mk. — Der Laden mit Wohnung ist frei. Preis 28,000 Mark, Anzahlung 4000 Mk., Verbindung sehr günstig. 26879 Näheres J 2, 1, 2. St. links.

Gaus-Verkauf.
Ein sehr gut rentirendes, neues Haus mit Verköstl., geräumigen Kellern, großem Hof, besonders für Metzger, Schreiner etc. passend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 26894 Näheres bei Adam Boffert, Agent T 5, 1.

Gelegenheitskauf.
2 neue schöne Pianino ausnahmungsweise billig zu verkaufen. 27011 C 3, 23, 2. St.

Ein einpänner Chaise, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 26850 Näheres G 7, 13, 2. Stod.

Zu verkaufen
ein neuer nuchbaum. Speisetisch zum Ausziehen. 25936 G 5, 7. part.

Eine schöne Ladeneinrichtung mit Waschkränken zu verk. 26631 F 1, 7 1/2.

Wegen Abreise 2 Bettlatten zusammen für 6 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Erped. 27474

Ein ganz neuer Schanfelstuhl (Eichen) wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 27460 Wo sagt die Erpedition.

Brunnen, ein eiserner, fast noch neu, neuester Construction, wegen Wasserleitung ist billig zu verkaufen. N 2, 5. 27145

2 neue Bettstöße zu verkaufen. Zu erfr. U 6, 2b, part. 27388

Zu verkaufen ein fast neuer, großer Reisepelz. 27513 Näheres F 5, 5. parterre.

Ein guter Holz-Brunnen nebst steinernem Sarg zu verk. 27386 N 3, 18.

2 gebrauchte Kirchbaumene polirte Bettlatten, Nachtschiff und Waschkränken billig zu verk. 26904 T 2, 3.

Prima Garzer-Kanarienvogel u. Zuchtweibchen von 8-15 R. unter Garantie verkauft J. Schuh, Redargäten. 24582 Z 1, 2.

Junge Bieglein werden fortwährend an und verkauft bei Franz Walter, 27416 F 5, 20.

Den Dung auf's Jahr zu verkaufen. 27320 Näheres in der Erped.

Dung zu verkaufen. 27094 Näheres G 4, 16.

Stellen finden
Reisender-Gesuch.
Für eine große Getreidemühle wird ein tüchtiger und solider mit der Branche vollständig vertrauter Reisender zu baldigen Eintritt gesucht; solche Bewerber, die mit der Kundschafft in der Rheinpfalz, Baden, Hessen und Saargebiet genau bekannt sind, werden bevorzugt. 27144
Offerten unter F. W. No. 27144 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger
Fuhrmann
findet dauernde Stellung.
Rauheimer Eisengießerei,
Carl Eisäcker. 27338

2 Bauzeichner gesucht.
Näh. im Verlag. 26521

Handlungs-Gehilfe,
fleißiger, der im Kohlenfache bewandert, tüchtiger Buchhalter ist und gute Empfehlungen besitzt, findet in einem Bau-Waaren- und Kohlenhandels-Geschäft in Freiburg Stelle.
Angebote unter 5560 an Haasenstein & Vogler in Freiburg i/B. 27349

Geführer
und
Installateure ges.,
gelernte Schlosser erhalten den Vorzug. 27430
Offerten nebst Lohnanspruch u. Angabe der seitheiligen Tüchtigkeit nimmt die Erped. unter S. M. No. 27430 entgegen.

Ein tüchtiger Ingenieur,
der die landwirtschaftliche Maschinenbranche genau kennt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für eine große Fabrik obiger Branche gesucht. 27540
Offerten werden entgegen genommen unter No. 27540 in der Erped. b. Bl.

Tüchtige Sandformer
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 27280
Rauheimer Eisengießerei,
Carl Eisäcker,
Mannheim.

Schreiner gesucht. 27470
H 7, 9.

Tüchtige Bau- und Kunstschlosser gesucht. 27107
H. Gort, N 4, 23.

Schneider auf Großküch gesucht. Chr. Heinen, Ludwigshafen, Ludwigstr. 43. 27585

Colporteur gesucht. 27545
H. Remmich, Buchbldg.

Ordnlicher junger Handbursche gesucht. 27511
M. Dirichland S Co.

Ein Handbursche von 15 bis 16 Jahren so ort gesucht. 27034
Wirtschaftl. Stühle am Neßpfl.

Agentur Armand Heidelberg.
Gut empfohlenes Personal jeder Branche findet fortwährend Stellen. 27240

Kellner, Handburschen und Rechnerinnen gesucht.

Für auswärtig
in eine bessere Bier- und Weinwirtschaft zu zwei älteren Leuten wird ein sauberes Mädchen gesucht, welches Lust hat, sich in besserer Küche auszubilden, bei gutem Lohn. Vorstellung ist erwünscht. Sonntag-Billet wird vergütet. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition. 27165

Ein Nähmädchen sofort gesucht. N 2, 6. Kostengehäft.

Lehrmädchen
gesucht. Friederike Raab, 26001 Robes O 4, 17.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. 27350 G 5, 6, 3. Stod.

Schulentassene anhängige Mädchen können das Weisnähen gründlich erlernen. 27284

Näheres Q 5, 20/21.

1. März.

General-Anzeiger.

Gewandte Sortirerinnen gesucht. Solche, die schon bei uns gearbeitet haben...

Köchin. Für ein Hotel-Restaurant in Mannheim wird bis zum 1. April eine ganz perfekte mit prima Referenzen Hotel-Köchin gesucht...

Dienstmädchen jeder Art sind, gute Stellen u. können bill. schlafen. G. 4, 21, 4. St. 28117

Ein Mädchen das kochen kann sofort gesucht. 27485

Ein reinliches Mädchen für häusliche Arbeit sofort gef. 27476

Stellen suchen Holzbranche. Ein in den 40er Jahren stehender akademisch gebild. Mann...

Lehringstelle gesucht. Zum 1. April wird für einen jungen Mann mit guter Schulbildung...

Bureau. Die Parterre-Wohnung P 7 No. 15 als Bureau sofort zu vermieten.

Zu vermieten A 3, 6 Schillerplatz III. Etage sofort zu vermieten.

Fräulein, das auch einer Küche vorstehen kann, sucht gestützt auf gute Empfehlungen

Stellung in einzelner Dame oder in einem besseren Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als höhere Lohn gesehen.

Ein gep. Krankenwärterin empfiehlt sich. H 2, 12. 27491

Ein junges Mädchen empfiehlt sich im Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsdienst an.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Ladenerin in einer Bäckerei oder Conditorei.

Lehringgesuche Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und häßlicher Handschrift ausgebildeter junger Mann...

Lehring-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und häßlicher Handschrift ausgebildeter junger Mann...

Miethgesuche In der Nähe des Personenbahnhofs wird eine Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmer und Zubehör bis 1. April zu mieten gesucht.

Ein junger Mann sucht ein möbl. Zim. mit Pension. 27459

Magazine

J 2, 7 Werkstätte m. od. ob Wöhrng. zu v. 27141

U 6, 1a Remise mit Stall u. Speicher sofort zu vermieten. 27265

Zu vermieten an Bahn und Wasser gelegen, mit Dampfstraß 7 bis 8 HP.

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 27543

N 3, 17 Laden mit Zubehör sofort oder später zu v. Näheres 2. St. 26702

P 4, 11 ein Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 25956

Z 10, 12 kleiner Laden mit Lagerplatz zu v. 25680

Bureau

Zwei kleine Läden mit oder ohne anstoßende Räumlichkeiten sind per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

A 2, 1 (Brehenheimer'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm.

B 2, 4 part., 4 Z., Küche u. Zubehör, auch Labengehäst oder Comptoir geeignet, zu verm.

C 4, 15 der 3. Stod, 5 Z. u. Zubehör, mit Gas, Wasser u. Telegr. Ztg. zu vermieten.

C 4, 20/21 3. Stod, Wohnung, 5 Zim. und Zubehör per 1. April zu vermieten.

C 7, 13 ist der 1. Stod, bestehend in 3 Z., 2 Manjarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

C 8, 8 Leopoldstr., Comptoir u. gr. Magazin zu vermieten. 27081

C 8, 13 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitg. bis Mai z. v. Näb. Seitenbau part. 26701

D 6, 14 p. 1. März, Part. 1 Bureau, sowie in 2. Stod 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 25908

E 2, 14 1 fl. Wohn. nach dem Hof, 4 Zim. u. Küche per April z. v. 27342

G 7, 6 3 Zim. und eine möbl. Zim. mit Pension. 27029

G 7, 15 nahe der Klingstraße, 2. Stod, bestehend in 6 Zimmern, Manjarden und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu verm.

G 8, 10 2. Stod, eleg. Wohnung, besteh. aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Manjarden u. Zubehör. Was- u. Wasserleitg. per April oder Mai z. v. Näb. part. 26241

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Manjarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserleitg. auf 1. April oder später zu vermieten.

G 8, 20b & c 3. Stod, eine abgeschlossene, schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Keller u. Küche mit Bad. Wasserleitung und ebend. Wasserleitg. auf 1. April oder später zu vermieten.

G 8, 29 Zufahrtstr. eleg. Wohnung, 5-7 Zim. zu v. Gg. Peter. 26999

H 4, 1 1 freundl. Wohng. zu verm. 27155

H 7, 13 ist der bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Manjarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten.

Soj. Hoffmann & Söhne, Bangehäst, B 7, 5. H 9, 2 3. Stod, schöne 2 Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserleitg. sofort oder später zu v. 27524

J 1, 12 3 Zim., Küche m. Wasserleitg. per 1. April beziehbar zu verm. 27509

J 5, 10 2 Z. u. Küche zu verm. 27154

K 1, 8b 2. Stod mit Balkon, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, mit prachtvoller Aussicht, Gas- u. Wasserleitg. u. Glasabfluß. Näheres im Laden. 27551

K 2, 5 3. St., 2-3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 27030

K 2, 15b der 3. Stod mit Glasabfluß, 5 Zimmer, Wasserleitg., Keller und Speicher per 1. Mai zu vermieten. 27160

K 4, 6 3. Stod, Küche der Kettenbrücke, g. m. Zimmer b. z. v. 27532

Neubau, L 12, 2 3. Stod, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör bei Frühjahr zu verm. Näheres bei Zelmolt & Blatt, L 10, 3/8. 24795

L 13, 7 ist eine gesunde, sehr schöne Wohnung, 3. Stod mit 6 Zimmern und allem Zubehör ver sofort zu vermieten. Wegzugs halber anstatt N. 1700 nur N. 1400. Betr. näherer Mittheilungen und Besichtigung wende man sich nach M 6, 4. 27412

Zu vermieten ist der neu hergerichtete 2. Stod in Litera M 2, 9 sofort und sehr preiswürdig. Zu erfragen in C 3, 19, 3. Stod. 27347

M 7, 11 3. Stod, schöne Wohnung 6 Zim. mit Vorzimmer, Bade-Cabinet per sofort oder später zu verm. Näb. 4. Stod. 27564

N 3, 16 ein 2. Stod, 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Mai z. v. 26080

N 4, 8 der 3. Stod, 4 Z., Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 27007

O 4, 11 2 Zim., Küche m. Zubehör im Hof. an ruhige Leute zu v. Näheres Vorderhaus 2. Stod. 26696

P 3, 4 Part. Wohn., 2 Z., Küche u. Wasserleitg. Manjarden u. Keller per 1. April zu verm. Näb. i. Lab. 27300

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller. Manjardenkammern zu verm. 26678

P 7, 22 Heidelbergerstr., abgechl. 3 Stod, 7 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wasserleitg. z. v. Näb. part. 24394

Q 2, 6 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 26171

Q 5, 13 1 klein Wohnung zu verm. 26994

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zim., Küche, Keller und Speicherräumen bestehend, mit Gas- u. Wasserleitg. zu vermieten. 24458

R 1, 14 Gaupenwohnung ein Zimmer und Küche und ein einzelnes Zimmer zu vermieten. 27006

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27894

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 25660

R 6, 2 2 kleine Zim. für 7 M. zu v. 27254

T 1, 1 3. Stod, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 26048

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näheres Cigarrenladen. 26998

T 5, 3 1 kleinere Wohng. sof. zu v. 25998

U 3, 7 Ein schöner 2. Stod mit Balkon, 6 Zim. und Zubehör bis Ende Mai zu vermieten. 27548

U 6, 2b parterre, 2 abgeschlossene elegant möbl. Parterre, sof. oder später zu vermieten. 27388

U 6, 2b der 2. Stod, 5 Z., Küche, Kammer u. Glasabfluß, Gas- u. Wasserleitg. vom 15. März ab oder später zu vermieten. 26788

U 6, 4 Neubau, sind noch zu vermieten: 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitg., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitg., 1 Wohnung, 1 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. Näheres 2. Stod. 26700

U 6, 5a 3. St. m. Wasserleitg. u. Glasabfluß per 1. Mai zu v. 25899

Z 10, 12 2. St. Linden-Parterrewohnung z. v. 25670

ZC 2, 2 a. Reihplatz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 19850

ZC 2, 12 neuer Stadtheil mit mehreren Wohng. mit Wasserleitg. und eine Bäckerei mit Laden zu v. 27018

ZF 1, 6 neuer Stadtheil 1 kleine Wohng. zu vermieten. 27044

3 elegante unmöbl. Zimmer sind ganz oder getheilt bis April beziehbar zu vermieten. Näheres L 16, 6. 26915

Rhein- und Klingstraße, Hochpart., 2. und 3. Stod, je 6 Zimmer zu vermieten. 27000

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör sogl. zu vermieten. 26209

Zu vermieten. Neben dem Lattenfall Schwegel-Straße 10, ist der 4. Stod, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, Küche, Wasserleitg. und sonstiges Zubehör bis März z. v. 25941

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

Wohnungen zu 2 und 3 Zimmern sogl. beziehbar zu verm. Trautweinstraße 8-10, Schwefelgasse. 24483

Schwefelgasse 18a im 4. Stod, 1 schöne Wohnung mit Wasserleitg. zu verm. 26992

Schwefelgasse 46 1 Wohnung zu verm. 27137

Kleineldstr. Nr. 12. Schwefelgasse, abgechl. 2. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu verm. 26892

Möbl. Zimmer B 2, 12 2. St. 2 möbl. Zim. z. v. 26389

B 6, 14 1 möbl. Zim. zu verm. 26502

C 8, 4 4. St. 1 schön möbl. Zim. bis 1. März zu vermieten. 26498

C 4, 3 2. St. 1 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. an 1 ob. 2 Herrn mit od. ohne Pension sof. zu verm. 26951

C 4, 20/21 III. schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 27149

D 4, 17 4. Stod, einfach möbl. Zim. zu v. 27531

D 4, 18 gut möblierte Zim. zu verm. 26639

D 5, 7 3 Treppen, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 H. sof. oder später zu v. 27318

D 6, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren billig zu v. 27817

D 6, 14 2. St. 2 ineinandergehende möbl. Zim. v. sof. z. v. 26889

D 8, 2 Klingstraße, 2 schön möbl. Parterrezim. einzeln oder zusammen sofort zu verm. 27389

E 4, 3 gut möblierte Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 26641

E 5, 17 3. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 27027

L 6, 8 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. Näheres 3. St. 25964

L 12, 8 4. Stod links 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend, z. v. 27025

M 3, 7 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preis zu v. 26657

M 5, 5 3 Zr., 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 27006

N 2, 5 1 Treppe, 1 elegant möbl. Zimmer nebst Schlafz. per 1. März zu v. 26044

N 3, 17 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 26703

N 4, 8 schön möbl. Parterrezim. im Hofe zu v. 27008

O 4, 11 part., ein schön möbl. Zimmer a. d. Hof geh. billig z. v. 27536

O 6, 1 1 Treppe hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. auf 1. April zu v. Einzuziehen täglich zwischen 12 und 2 Uhr und Sonntag. 26878

P 5, 1 3. St. links, 2 schön möbl. Z. zu v. 27269

P 5, 8 2. Stod, 2 ineinandergeh. Z. an 1 ober 2 besse. Herren sof. oder bis 1. März zu verm. 27189

P 5, 8 part., 1 einf. möbl. Z. zu verm. 27156

Q 3, 18 2. St. ein fein möbl. Zim. sof. zu vermieten. 26584

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort billig zu vermieten. 27363

S 4, 21 part. einfach möbl. Zim. z. v. 26888

T 2, 4 gut möbl. Zimmer, in gutem Hause, äußerst billig zu verm. Näheres 2. Stod. 27184

U 1, 9 3. Stod rechts, 1 möbl. Z. zu v. 27147

U 1, 18 1 gr. Part.-Zim. mit Schaufenster, möbl. od. auch als Laden geeignet sof. z. v. Näb. part. 26863

Gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 24991

Zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe der Dragonerkaserne an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 26089

Ein einfach möbl. Zimmer oder bessere Schlafst. Näb. T 1, 14 im Laden. 26248

(Schlafstellen.) F 4, 18 3. St., Schlafstelle z. v. 27277

G 2, 13 2. St., Schlafstelle zu vermieten. 27004

G 3, 4 Schlafstelle zu vermieten. 27384

G 3, 11 4. St., 1 schön möbl. Schlafst. mit Kost sof. zu verm. 27441

G 7, 1c schön, beiz. Schlafst. auf die Str. g. zu vermieten. 27513

J 1, 12 4. St. gute Schlafst. z. v. 26899

J 4, 19 parterre Schlafst. mit Kost zu vermieten. 27028

R 3, 7 part. Schlafst. sof. zu verm. 27267

R 6, 6 2. St., 2 Schlafst. auf die Str. g. zu vermieten. 27510

S 2, 10 Schlafstelle zu vermieten. 26982

ZM 1, 2 Redarg., gute Schlafstelle für 1 soliden Mann zu v. 27843

Kost und Logis H 4, 7 Kost und Logis. 26658

N 4, 23 3. Stod, mehrere jg. Leute können guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen erhalten. 26866

R 4, 5 Kost und Logis. 26908

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Gormelker. 22136

T 6, 1b Kost u. Logis. 25992

U 6, 1c 4. Stod, Kost u. Logis für junge Kaufleute. 26519

Z 4, 19 3. Stod, 1 anst. Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 27560

Ein kleines Zim. mit gutem Bett unentgeltlich an ein braves Mädchen oder ältere alleinstehende Person gegen geringe Gegenleistung abgegeben. 27393

Näheres in der Erbd. □ C. z. B. 27465

Donnerst. 28. Febr., Abds. präcis 1/8 Uhr Ain.

Magazin
feiner Schuhwaaren.
Ich biete die reichhaltigste Auswahl in modernen und eleganten Schuhwaaren.
Handarbeit.
N 2, 9. Kunststr. N 2, 9.

Magazin
feiner Schuhwaaren.
Meine Artikel sind durch ihre Solidität und vorzügliche Passform allgemein beliebt.
Feste und billige Preise.
25582



J. Herrmann, Hoflieferant
Baden-Baden.
N 2, 9 Mannheim N 2, 9
Kunststrasse.
Magazin feiner Schuhwaaren.



Magazin
feiner Schuhwaaren.
Ich diene auf Wunsch gerne mit Auswahlendungen auch nach auswärts.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Magazin
feiner Schuhwaaren.
Fortlaufender Eingang von Neuheiten.
Specialitäten.
Anfertigung nach Maass.
N 2, 9. Kunststr. N 2, 9.

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 28887
im Hause des Hrn. Bädermeisters Schlichter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse, als auch Plombirungen u. Zahnziehen unter Zusicherung strengster Hebung.
Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn R. 6, jeder weitere Zahn R. 4.

Tanz - Unterricht
wird zu jeder gewünschten Tageszeit erteilt und Walzer oder Française in 2-3 Stunden gelehrt.
27219
J. Kühnle, A 3, 7 1/2

Bausaison 1889.
Gg. Friederich
Mannheim
G 3, 5.
empfehlen sich den Herren Architekten, Baumeistern und Privatien zum Anschluß und Lieferungen von:
eisenen und hölzernen Kolläden, in jeder gewünschten Konstruktion, Kolläden mit drehbaren Stäben (Patent Fuchs),
Jugalarbeiten (Patent Fuchs) mit Drahtstiftungen und Patent-Gußstahlbracketten,
Jugalarbeiten mit Gurten, eisernen Aufzugtuben, eisernen Wasserleitern, eisernen Sanddurchwürfen, eisernen Sandböden, eisernen Kalkschöpfen, eisernen Kalkschläubern, eisernen Siebmaschinen, verzinnt, eisernen Mörtelkästen, eisernen Mörtern, eisernen Mörtelbüchsen, eisernen Raminwalzen, schmiedeeiserne Raminständer, einfache und doppelte, eiserne Erd-, Mörtel-, Stein- und Zed-Karren, sowie sämtlichen eisernen Handfahrgeräthen, Selbsttätige Thürschließer
Stets großes Lager in Bau- und Stufatur-Gebäuden, im Redarhafen, Mannheim.
Angels, Kassen u. Farbmalz-Brenner.
Herner empfehle ich mich zur Anfertigung von Marmor-, Mosaik-, Terrazzo-Granit- u. Böden, Cement- und Asphalt-Arbeiten.
Prospecte liegen gerne zur Verfügung. 26923

Actien-Gesellschaften,
Banken, Fabriken, Forst- u. Domänenverwaltungen erhalten ihre Publikationen in allen Zeitungen am schnellsten, gewissenhaftesten u. billigsten unter promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vorgeschriebenen Terminen ausgeführt durch die Älteste Annoncen-Expedition 26366
Haasenstein & Vogler
P 3, 1 Mannheim, P 3, 1.

Stellen-Gesuche u. Angebote (mit Namensnennung oder unter Chiffre) sowie Anzeigen aller Art besorgt in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse,
Mannheim, O 4, 5.
Kleinige Inseraten: Annahme des "Berliner Tageblatt", "Neuer Land u. Meer", "Münchener Welt", "Neue Wirtschafung", "Gartenlaube", "Krautgarten", "Morgensblätter", "Sagar", "Der gute Tag", "Tägliche Rundschau" u. s. w. 26377

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 26663

Uhren.
Eine große Partie gutgehender silberne Cylinder- u. Ankeruhren für 10 Rth. per Stück unter Garantie bei 25008
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehlen sich ein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 26769
Goldene Gasse, T 1, 13.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona 24411
verleiht vollfrei gegen Rücknahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzügl. gute Sorte R. 1.25, prima Halbbaunen nur R. 1.60 u. 2 R. reiner Flaum nur R. 2.50 und R. 3.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.
Prima Intertisch zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Kissen) zusammen für nur 14 Rth.

Bergmann's
Schuppen-Pomade
besitzt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.- bei den Friseursen 26683
Th. Ott & Ad. Arras.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbedrückung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
50. Aufl. 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede ed. Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lüfers leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 24832

Rothes Schaaß.
Heute frischer Anstich von hochfeinem nach Pilsener und Münchener Art gebrautem Bier von der
Schrödel'schen Brauereigesellschaft Heidelberg.
Empfehle zugleich obige hochfeine Biere in Flaschen:
Pilsener die Flasche à 25 Pfennig,
Münchener à 20
und liefern bei Abnahme von 10 Flaschen frei in's Haus.
Hch. Bender.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen, sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.

L. Schneider's Specialgeschäft

Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

Hautschutzwasser gegen Miteser, Pasteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	Bacterien und Milben, Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Bleichthum u. Qual.	Pflanzen-Pomade zur Pflege des Haars, in Dosen à 1 u. 2 M.
Haarschutzwasser geg. Haarmilben, Schindeln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.		Pflanzen-Haaröl zur Kräftigung des Haars, in Flaschen à 1 u. 2 M.
Mund- und Zahnschutzwasser gegen Zahn-Bacterien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	Um Haut, Haar und Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benutzen!	Vegetabil. Hautsalbe zur Pflege der Haut, Stück 60 Pfg., 8 St. 1.50 M.
Antisept. Zahnpulver zur Pflege der Zähne, in Dosen à 1/2 u. 1 M.		Bleifreier Hautpuder für Damen u. Kinder, in Dosen à 1/2 u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:
Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Confect
Je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung.
beseitigt die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den gesammten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.
Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver und Tinktur
Je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung.
tödtet unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichtet radikal die gefährlichen Brutstätten (Eier, Raupen, Larven, Puppen). 25914
Und überall regt sich's, hüpfend und springend, Schleichend heimlich hervor, pocht's, krippt's u. siesgt.
In Küche und Keller, in jedem Raum, Im Garten, im Feld, auf Strauch und Baum.
Nur Acht, wenn mit Hygiene-Schutzmarke und Firma versehen.
Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchs-Anweisungen gratis und franco.
Zu haben in allen Apotheken und Drogen-Handlungen oder direct durch L. Schneider's Specialgeschäft, Berlin SW., Zimmer-Strasse 59.

Benützen Sie
gegen rheumatische Leiden, beim Baden und Waschen, die **Wiederbadener** 26263
Bohnenbrunnenseife.
Zu haben per Stück 60 Pfg., à Stück 1.50 Rth. in der Parfümeriehandlung von
Otto Hess,
E 1, 16. Pflanzen, vis-à-vis dem Wälder Hof E 1, 16.
Lanolin-Schwefelmilchseife.
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Miteser, Blüthenchen, Röhre des Gesichts, Hautschärfe etc. und gibt der Haut einen zarten, blendend weissen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei 22129
J. Braun.
Für einen aus der Schule entlassenen Jungen wird Unterricht im Zeichnen gewünscht. Offerten beliebe man unter Nr. 27102 an die Expedition d. Bl. zu richten. 27102
Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 26872
Q 5, 19 parterre.
Schuhwaaren-Ausverkauf. Selbstgemachte Kinder- und Mädchenstiefel, gute, selbstgemachte Herrenstiefel, sowie Winterstiefel unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen. 26454
H 4, 29. J. Baumann, H 4, 29.

JOSEPH DIEM GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 25603
Stangen.
10-12000 Stück Nichtenstangen von allen Größen liegen zum Verkauf bei **L. Sorscher, Sorscherstraße, 40/4.** 26080

Stauulich billig!!

Kinderwagen
von 8 Rth. an, Reisekörbe, Wäschekörbe, Marktörbe, sowie sämtliche andere Artikel empfiehlt
Christian Ihle,
P 2, 9. 24901

Matratzen
Kopfhaare, Woll (best erhaltend, Erfolg für Kopfhaare, Garantie gegen Motten, schon von R. 20 an von der Stadt), Seggras, Strohh.
empfehlen sich, so bald als möglich, zu den billigsten Preisen
Keller
Q 3, 10/11.
NB. Sogen. Pflanzenbäume sende ich nur auf speziellen Wunsch und Gefahr des Bestellers. 27455

Möbel!
für Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchenmöbel etc. in größter Auswahl zu den billigsten Konkurrenzpreisen. 26210
Für Brautleute beste, reellste und billigste Einkaufsquelle.
W. Frey, J 5, 4.
Q 2, 22 Kunstfärberei Q 2, 22
F. Menzemer.
Anfertigung von Gold-, Zant- und Weißstickerien, Monogramme von 10 Pfg. an. Zeichnungen auf Stoff etc. Soutacheiren von Kleibern, Rändern, Pöfelarbeiten. Schöne u. billige Ausführung. 26126

Corsetten
in den anerkannt besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 26637
Sigm. Kander,
Redarstraße, S 1, 9.
Hekergärten,
ZC 2, 2, ZC 2, 2.
Empfehle mein Schuhwaaren-Lager sowie sämtliche Schuhwaarenartikel und Sockel in der Auswahl.
J. Battenstein.
5 St. in Garten W. 5
frei Rth. E. Degener, Swinmünde. 24798

B 4, 14 B 4, 14
parterre rechts.
Niederlage
selbstgefertigter
Kochherde
aus der Schlosserei
Georg Lutz senior.
Prima Referenzen.
Reparaturen und Auswägungen jeder Art von Herden billig. 27268
Neueste Sparherde, Kochplatten u. Einlagen in allen Größen und jeder Art stets vorräthig, billig.
Schlosserei in der alten Werkstätte.

Karl Senft
Gravenr
F 1, 1 Mannheim F 1, 1
liefert alle Sorten Metall- und Kautschukstempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold, Silber, Eisenblech etc. etc. 26776
Stempelfarben
Stempelkasten.

Pianino's
vortüchtiger Qualität
bei 24040
A. Döcker, O 2, 9.
Statt 10 M. um 5 M. franco
erhält Jedermann von mir je 52 Bogen feinst Postpapier u. Convents; 12 feine Federhalter; 10 feine Bleistifte; 25 Stück feine Cigarren; 144 feine engl. Stahlfedern; 12 starke Schülcher; 25 feine Bilderbogen; 12 Contobücher; 1 Pfund feinst. Rauchtaback; 1 Pfund farb. Streusand; 50 Bogen Canzelpapier und noch einen Gegenstand im Werthe von 50 Pfg. gratis. 26768
J. E. Dümlein, Nürnberg

Die Handjahnwägerei
2. Jährigen, Q 4, 1, part. gegenüber den 8 Gloden empfiehlt sich. 26669
Im Feixen
empfehlen sich bei Böden, Corsetten etc. bei billiger Berechnung Frau Steinchen, Q 7, 2a. 24744